



Günther Förg geb. 1952 "Architektur I" 1993 5 Heliogravüren Auflage 60

Die Grafikserie "Architektur I" besteht aus Heliogravüren nach der documenta-Arbeit Förgs von 1992. Förg erarbeitete die Proportionen der um ein Vielfaches größeren Originale an den Dimensionen des Ausstellungsraumes im Kasseler Fridericianum. Sein Ansatz zwischen Abbild, Abstraktion und Raum basiert auf der Diskussionshöhe der Zeit; die Arbeiten reflektieren eigene farbige Raumgestaltungen und suchen nach der heutigen Bedeutung des Bildes. Auf der Suche nach dem rechten Maß bemüht Förg nicht die Mathematik, sondern die Intuition für Farbe und Proportion.

### **AUF EINEN BLICK**

### D.A.S. RECHTSSCHUTZ

# Beitragsentwicklung durch rückläufiges Neugeschäft und Veränderungen in der Rückversicherungsstruktur im Vorjahr geprägt

- Im selbst abgeschlossenen Geschäft kommt es trotz leicht rückläufigem Storno durch das stark rückgängige Neu- und Änderungsgeschäft zu einem Bestandsabbau. Die Beiträge nahmen auf 411,3 (419,3) Mio. € ab.
- Im übernommenen Geschäft entwickelten sich die Beiträge rückläufig auf 66,0 (101,4) Mio. €, im Wesentlichen bedingt durch die Auflösung bestehender Rückversicherungsbeziehungen zu den D.A.S. Auslandsgesellschaften im Vorjahr. Ausnahme war die DAS UK Holdings Limited, Bristol, deren Beitragsentwicklung aufgrund einer durch Gesetzesänderung hervorgerufenen Sondernachfrage im Rechtsschutzmarkt um 9% zulegte.
- Beitragseinnahmen insgesamt brutto um 8,3 % auf 477,3 (520,7) Mio. € gesunken

# Schaden-/Kostenquote für eigene Rechnung erneut deutlich unter 100 %

- Schadenquote netto mit 58,8 (58,6) % annähernd auf Vorjahresniveau
- Kostenquote netto auf 34,3 (35,9) % gesunken
- Schaden-/Kostenquote netto für eigene Rechnung mit 93,1 (94,4)% weiter rückläufig

# Versicherungstechnischer Gewinn wiederum auf hohem Niveau

- Positives versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung vor Schwankungsrückstellung bei 32,5 (30,0) Mio.€
- Versicherungstechnischer Gewinn für eigene Rechnung nach Schwankungsrückstellung bei 38,6 (36,1) Mio.€

### Gesamtergebnis deutlich besser als im Vorjahr

- Das Kapitalanlageergebnis verbesserte sich auf 42,1 (40,6) Mio.€.
- Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit auf 57,2 (36,5) Mio. € gestiegen, das Vorjahr war durch umfangreiche Rückstellungen für strukturelle Verbesserungen im Vertrieb beeinflusst.
- Gesamtergebnis von 52,3 (31,3) Mio. € aufgrund des bestehenden Gewinnabführungsvertrages an die ERGO Versicherung AG abgeführt

# D.A.S. RECHTSSCHUTZ-VERSICHERUNGS-AG BERICHT ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2013

Ordentliche Hauptversammlung am 31. März 2014



Der Rechtsschutzversicherer der **ERGO** 

# D.A.S. RECHTSSCHUTZ IM 5-JAHRES-ÜBERBLICK

		2013	2012	2011	2010	20093	2009	mehr
						ange-		dazu
						passt		auf
								Seite:
Beitragseinnahmen								17
gebuchte Bruttobeiträge	Mio.€	477	521	528	534	500	447	
Veränderung zum Vorjahr	%	-8,3	-1,5	-1,1	6,8	8,4	-3,1	
Schäden								18
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	Mio.€	279	311	310	314	307	277	
Schadenquote brutto (in % der verdienten Bruttobeiträge)	%	58,8	58,5	58,8	60,1	60,5	61,1	
Anzahl der gemeldeten Schäden	Tsd. St.	433	447	450	462	472	419	
Kosten								18
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto	Mio.€	162	191	193	189	175	158	
Kostenquote brutto (in % der verdienten Bruttobeiträge)	%	34,3	35,8	36,5	36,2	34,5	34,9	
Ergebnisse								19
versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R. vor Schwankungsrückstellung	Mio.€	33	30	24	19	26	19	
Veränderung der Schwankungsrückstellung <sup>1</sup>	Mio.€	6	6	6	6	13	13	
nichtversicherungstechnisches Ergebnis vor Steuern	Mio.€	19	0	15	260	53	54	
Gesamtergebnis <sup>2</sup>	Mio.€	52	31	29	270	68	68	
Kapitalanlagen								21
Bestand	Mio.€	1.202	1.198	1.275	1.518	1.269	1.151	
Kapitalanlageergebnis	Mio.€	42	41	37	279	75	76	19

 $<sup>^{1}</sup>$  – = Zuführung

vor Ergebnisabführung
 Im Rahmen der Verschmelzung der D.A.S. Rechtsschutz mit der HM Rechtsschutz wurden die Vorjahreszahlen angepasst.

### **INHALT**

4	Gesel	<b>Ischaf</b>	ftsorg	iane
---	-------	---------------	--------	------

- 5 Bericht des Aufsichtsrats
- **6** Vorwort des Vorstands

### Lagebericht

- 8 Grundlagen der Gesellschaft
- 13 Wirtschaftsbericht
  - 16 Geschäftsverlauf
  - 17 Ertragslage
  - 21 Vermögenslage
  - 23 Finanzlage
  - 25 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage
- 25 Nachtragsbericht
- 26 Risikobericht
- 37 Chancenbericht
- 38 Prognosebericht

### Jahresabschluss

- 43 Jahresbilanz zum 31. Dezember 2013
- **48** Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013
- 50 Anhang
- 68 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

## **GESELLSCHAFTSORGANE**

**Aufsichtsrat Christian Diedrich** 

Mitglied des Vorstands der ERGO Versicherungsgruppe AG,

Vorsitzender

**Holger Schmelzer** 

Leiter Recht der ERGO Versicherungsgruppe AG,

stellvertretender Vorsitzender

Hans Peter Claußen

Versicherungsangestellter

**Vorstand Rainer Tögel** 

**Udo Hau**, bis 31.03.2014

**Rainer Huber** 

### BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Wir haben im Berichtsjahr die Geschäftsführung des Vorstands laufend überwacht und beratend begleitet. Hierzu haben wir uns durch Berichte des Vorstands über die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft und ihrer wesentlichen Beteiligungsgesellschaften sowie über alle wichtigen Angelegenheiten unterrichten lassen. Darüber hinaus wurden Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie grundlegende Fragen der Geschäftsführung in zwei Aufsichtsratssitzungen mit dem Vorstand eingehend besprochen.

Im Mittelpunkt der Beratungen des Aufsichtsrats standen der Geschäftsverlauf vor dem Hintergrund des 2. Kostenrechtsmodernisierungsgesetzes sowie die aktuelle Risikosituation und Risikostrategie.

Prüfungsmaßnahmen gemäß § 111 Abs. 2 Satz 1 AktG waren auch im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht erforderlich.

Die KPMG Bayerische Treuhandgesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, München, hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Jahr 2013 sowie den Lagebericht geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Nach unserer eigenen Überprüfung haben wir die Unterlagen sowie den Bericht des Abschlussprüfers in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats, an der auch der Abschlussprüfer teilgenommen hat, abschließend erörtert. Wir hatten keine Einwendungen zu erheben. Insbesondere sind uns keine Risiken bekannt geworden, denen im Jahresabschluss nicht ausreichend Rechnung getragen worden ist. Wir billigen den Jahresabschluss für das Jahr 2013, der damit festgestellt ist.

Herr Udo Hau, seit dem 1. Januar 2008 Mitglied des Vorstands unserer Gesellschaft, wird aufgrund seines Wechsels zur ERGO Beratung und Vertrieb AG mit dem heutigen Tag einvernehmlich aus dem Vorstand unserer Gesellschaft ausscheiden. Wir danken Herrn Hau für sein Engagement und seine erfolgreiche Arbeit.

Wir danken dem Vorstand und allen Mitarbeitern für ihre Leistungen, ihren tatkräftigen Einsatz und die im Berichtsjahr erzielten Erfolge.

Düsseldorf, 31. März 2014

Der Aufsichtsrat

Christian Diedrich, Vorsitzender

### **VORWORT DES VORSTANDS**







Rainer Tögel

**Udo Hau** 

**Rainer Huber** 

### Sehr geehrte Damen und Herren,

das Wachstum der Weltwirtschaft hat sich im Verlauf des Jahres etwas beschleunigt, es bleibt aber weiterhin verhalten. Die Bewältigung der Folgen der Finanzkrise ist noch nicht abgeschlossen. Der Euroraum verzeichnet langsame Fortschritte bei den notwendigen strukturellen Anpassungen, die allmählich wieder Wachstumskräfte freisetzen. Insgesamt dürften sich die Perspektiven für die Wirtschaft langsam weiter aufhellen.

Die Staatsschuldenkrise hat sich merklich beruhigt. Nach wie vor stabilisiert die Europäische Zentralbank die rezessionsgeplagten Mitgliedstaaten des Euroraums und das europäische Finanzsystem. Die konjunkturelle Belebung der deutschen Wirtschaft schreitet voran.

Die Versicherungsnachfrage zeigte sich schließlich robust. Während die Bruttobeitragseinnahmen in der Schaden- und Unfallversicherung gemäß Hochrechnung gegenüber dem Vorjahr mit 3,2 (3,5)% geringer anstiegen, fiel das Beitragswachstum in der Rechtsschutzversicherung gegenüber dem Vorjahr mit 2,0 (0,4)% deutlich stärker aus.

Die ERGO hat ein strategisches Handlungsprogramm zur Umsetzung bis 2018 auf den Weg gebracht. Dieses legt den Grundstein dafür, die Anforderungen unseres Umfelds, unseren Anspruch einer hohen Kundenorientierung und die Erwartungen unserer Interessengruppen miteinander zu vereinbaren.

Die D.A.S. Rechtsschutz hat voraussichtlich auch im Jahr 2013 ihre Marktführerschaft im Inland verteidigt. Das insgesamt gute Ergebnis der Gesellschaft beruht im Wesentlichen auf einer nochmals deutlich verbesserten Schaden-/Kostenquote netto von 93,1 (94,4)%, einer weiter verbesserten Stornoquote bei insgesamt rückläufigem Neugeschäft sowie der strategischen Ausrichtung des Rechtsdienstleisters.

Dank des marktführenden Leistungsmanagements der D.A.S. Rechtsschutz lag die Schadenquote brutto im selbst abgeschlossenen Geschäft mit 59,5 % weiterhin deutlich unter dem Marktdurchschnitt. Dies ist auch deshalb hervorzuheben, weil die Anwaltsvergütung und andere Aufwendungen durch das 2. Kostenrechtsmodernisierungsgesetz im Jahr 2013 angestiegen sind.

In ihrem Rechtsschutzgeschäft setzte die D.A.S. Rechtsschutz den Weg vom Kostenerstatter zum Rechtsdienstleister weiter erfolgreich fort, indem sowohl das Produktportfolio erweitert wurde als auch im Angebot von Rechtsdienstleistungen verschiedene Neuerungen erfolgten. In der Produktgeneration 2013 kommt der Mediation unverändert eine herausragende Rolle zu.

Im internationalen Rechtsschutzgeschäft befindet sich die D.A.S. Rechtsschutz weiterhin erfolgreich auf Wachstumskurs und konnte ihre Marktführerschaft in Rechtsschutz und Rechtsdienstleistungen festigen und ausbauen.

Unser herzlicher Dank richtet sich an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Innen- und Außendienstes sowie an die Kolleginnen und Kollegen der Konzerngesellschaften, die im Berichtsjahr wiederum eine kooperative, offene und von Effizienz gekennzeichnete Unternehmenskultur gelebt haben. Sie alle haben mit ihrem Engagement und ihrer großen Motivation zum erfreulichen Gesamterfolg des Unternehmens beigetragen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre

**Rainer Tögel** 

Udo Hau

Rainer Huber

### GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT

Die D.A.S. – "der Rechtsschutzversicherer der ERGO" ist ein Unternehmen der ERGO, einer der großen Versicherungsgruppen in Deutschland und Europa. Die Kundenorientierung, Größe und Finanzstärke der Gruppe machen ihre Gesellschaften zu nachhaltig zuverlässigen Partnern ihrer Kunden.

### Zusammenarbeit in der ERGO

### Teil einer starken Gruppe

Die D.A.S. Rechtsschutz-Versicherungs-AG ist mittelbar und unmittelbar eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der ERGO Versicherungsgruppe AG. Diese gehört zu dem DAX-30-Unternehmen Munich Re, einem der weltweit führenden Rückversicherer und Risikoträger. Bereits seit 2001 existieren ein Beherrschungs- und ein Gewinnabführungsvertrag zwischen der D.A.S. Rechtsschutz-Versicherungs-AG und der Victoria Versicherung AG, seit 2010 im Zuge der neuen Markenstrategie mit der ERGO Versicherung AG.

ERGO ist weltweit in über 30 Ländern vertreten und konzentriert sich auf die Regionen Europa und Asien. Rund 46.000 Menschen arbeiten als angestellte Mitarbeiter oder als hauptberufliche selbstständige Vermittler für die Gruppe. Im Jahr 2013 erzielte die ERGO Versicherungsgruppe Beitragseinnahmen von 18 Mrd.€. Mit einem verwalteten Vermögen von 126 Mrd.€ zählt die Gruppe zu den großen institutionellen Investoren in Deutschland und Europa.

ERGO und ihre Spezialisten bieten ein umfassendes Spektrum an Versicherungen, Vorsorge und Serviceleistungen. Unter der Marke ERGO vertreibt die Gruppe Lebens-, Schaden- und Unfallversicherungen. Das breite Angebot ergänzen ihre Spezialisten wie die D.A.S. für Rechtsschutz, die DKV für Gesundheit, die ERV für den Schutz rund ums Reisen oder ERGO Direkt für den Direktvertrieb. ERGO spricht Kunden mit vielfältigen Vertriebsorganisationen und auf verschiedenen Wegen an.

### Unser Anspruch: Versichern heißt verstehen

ERGO richtet sich konsequent an den Wünschen und Bedürfnissen der Verbraucher aus. Die Gruppe setzt auf klare, verständliche Kommunikation und lädt Kunden wie Interessenten selbstkritisch zu Feedback ein. So können Verbraucher als Teilnehmer der ERGO Kundenwerkstatt im Internet oder als Mitglied im ERGO Kundenbeirat das Angebot der Gruppe mit ihren Anregungen und Wünschen mitgestalten. Der ERGO Kundenanwalt vertritt die Interessen der Kunden im Unternehmen und hilft bei Missverständnissen oder Konflikten.

Ein einheitlicher Innendienst unterstützt die verschiedenen Gesellschaften und Vertriebsorganisationen der ERGO in Deutschland. Unternehmensfunktionen wie Rechnungswesen, Controlling, Finanzen und Personal sind zentral organisiert. Ab 1. April 2014 wird ERGO alle klassischen kundenorientierten Serviceprozesse – also Antrag, Vertrag und Leistung – im Tarifgeschäft im neuen Ressort Kunden- und Vertriebsservice bündeln. Die verschiedenen Geschäftsbereiche arbeiten auf einer einheitlichen IT-Plattform. Der konzerneigene IT-Dienstleister ITERGO hält die Informationstechnologie der Gruppe national und international auf dem neuesten Stand.

Die D.A.S. Rechtsschutz hat die Verwaltung ihrer Vermögensanlagen zum größten Teil auf die MEAG MUNICH ERGO Asset Management GmbH und ihre Tochtergesellschaften übertragen. MEAG ist der gemeinsame Vermögensmanager von Munich Re und ERGO. Strategische Anlageentscheidungen werden in enger Abstimmung mit MEAG und ERGO von der D.A.S. Rechtsschutz getroffen.

# Die D.A.S. setzte den Weg zum Rechtsdienstleister erfolgreich fort. Auf dem Rechtsschutzmarkt wurden bisher einzigartige Rechtsdienstleistungen eingeführt.

### **Produkte und Vertrieb**

#### Über die Marke D.A.S.

Die D.A.S. ist der Spezialist für Rechtsschutz der ERGO Versicherungsgruppe. Gegründet 1928, ist die D.A.S. heute Europas Nr. 1 im Rechtsschutz und in beinahe 20 Ländern in Europa und darüber hinaus aktiv. Unser Name steht für die erfolgreiche Einführung der Rechtsschutzversicherung in zahlreichen europäischen und außereuropäischen Ländern.

# Geschäftstätigkeit der D.A.S. Rechtsschutz-Versicherungs-AG

Die D.A.S. Rechtsschutz betrieb 2013 das selbst abgeschlossene und das in Rückdeckung übernommene Rechtsschutzversicherungsgeschäft.

Darüber hinaus bieten die ausländischen Tochterund Beteiligungsgesellschaften der D.A.S. Rechtsschutz die Rechtsschutzversicherung in Belgien, Estland, Griechenland, Großbritannien, der Republik Irland, Italien, Kanada, Luxemburg, den Niederlanden, Österreich, der Schweiz, der Slowakei, Spanien, Südkorea, Tschechien, Polen und Ungarn an.

# Standard & Poor's bestätigt Auszeichnung der D.A.S. Rechtsschutz mit A+

Die Ratingagentur Standard & Poor's, die die D.A.S. Rechtsschutz im Vorjahr mit einem A+ (stable) bewertet hatte, bestätigte diese Auszeichnung im Berichtsjahr.

### **Neue Tarif- und Produktgeneration**

Zum 1. Oktober 2013 hat die D.A.S. Rechtsschutz ihr Produktportfolio strategisch weiterentwickelt und die Wettbewerbsfähigkeit im Rechtsschutzmarkt weiter gestärkt. Im Zentrum der Veränderungen stand, neben der Vereinheitlichung bestimmter tariflicher Rahmenbedingungen in den ERGO Vertriebswegen, das Themenfeld Wirtschaftsmediation für Selbstständige.

Um ein gerichtliches Verfahren zu vermeiden, bestand für Firmen bzw. im beruflichen Bereich Selbstständiger seit jeher Kostenschutz für Mediationen, sofern der versicherte Deckungsumfang Rechtsschutz bereitstellt (wie z. B. im Arbeitsrecht). Damit wurde kein Kostenschutz bei vertraglichen Streitigkeiten übernommen, die sich auf die eigentlichen betrieblichen bzw. beruflichen Tätigkeiten des Kunden beziehen.

Im Zusammenhang mit der neuen Produktgeneration besteht nun für Firmen und Selbstständige in allen Produkten, die den gewerblichen bzw. (frei)beruflichen Bereich umfassen, Mediations-Rechtsschutz bei vertraglichen Streitigkeiten (sog. Wirtschaftsmediation). Darüber hinaus gelten für diesen Leistungsumfang keine Risikoausschlüsse. Kostenschutz wird bis max. 2.000 € je Rechtsschutzfall (bzw. 4.000 € p. a.) bereitgestellt. Mit dieser neuen Leistung schließen wir eine Lücke im Rechtsschutz für Selbstständige und Firmen. Wir bieten damit jetzt allen Kunden umfassenden Rechtsschutz bei rechtlichen Auseinandersetzungen an. Mit unserem umfangreichen Netzwerk an erfahrenen Mediatoren besitzen wir, ganz im Interesse unserer Kunden, ideale Voraussetzungen für eine bestmögliche rechtliche Interessenvertretung.

### GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT

#### Vertrieb

Vertrieblich stand das Jahr 2013 im Zeichen der Umsetzung der im Zukunftsprogramm für die Vertriebe beschlossenen Maßnahmen. Mit diesem Zukunftsprogramm streben wir – ausgehend von unserem Leitbild "Versichern heißt verstehen" – eine weitere Qualitätssteigerung in den Vertrieben sowie einen Abbau von Komplexität und eine Erhöhung der Effizienz in der Vertriebsstruktur an. Den Kern der Zukunftsinitiative bildet die bereits im Jahr 2012 begonnene noch konsequentere Ausrichtung der Kundenberatung und -betreuung in den ERGO Ausschließlichkeitsvertrieben an der individuellen Lebens- und Bedürfnissituation der Kunden und Interessenten. Darüber hinaus stehen

eine zukunftsfähige Aufstellung der Ausschließlichkeitsvertriebe und der Stabsbereiche, eine
einheitliche Vertriebsunterstützung durch Spezialisten und eine enger an den Bedürfnissen unserer
Kooperationspartner orientierte Betreuungsausrichtung im Kooperationsgeschäft im Fokus. Der
ERGO Maklervertrieb komplettiert unseren Vertriebswege-Mix. Im Jahr 2013 ist ERGO dem vom
Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft herausgegebenen Verhaltenskodex für
den Vertrieb beigetreten.

Mit dem Ziel einer kontinuierlichen Weiterbildung der Vertriebspartner beteiligt sich ERGO zudem an der freiwilligen Weiterbildungsinitiative "gut beraten" Mit Qualität und Flexibilität setzen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – nachfolgend Mitarbeiter – die strategische Ausrichtung des Unternehmens um und sichern auf diese Weise unsere erfolgreiche Marktstellung. Mit einer Vielzahl von Maßnahmen konnten wir im Jahr 2013 den Anliegen unserer Mitarbeiter entgegenkommen, ihre Fähigkeiten fördern und begonnene Projekte weiter umsetzen.

#### Mitarbeiter

Unsere Mitarbeiter sichern unseren Erfolg mit ihrer Kompetenz, ihrer Leistungsbereitschaft und ihrem Engagement. Deswegen investieren wir konsequent in ihre Förderung.

Bereits seit knapp drei Jahren verfolgen wir unter engagierter Beteiligung vieler Mitarbeiter unser Diversity-Projekt. Denn die Vielfalt unserer Mitarbeiter, die sich in unterschiedlichen Denkweisen, Mentalitäten, Erfahrungen, Kenntnissen und Fähigkeiten ausdrückt, ist ein Gewinn für unser Unternehmen und eine wichtige Basis für unseren wirtschaftlichen Erfolg. Gleichzeitig bereiten wir uns auf den demografischen Wandel und den zunehmenden Mangel an Fachkräften vor. Dazu wollen wir ERGO als lebensphasenorientierten Arbeitgeber positionieren.

Im Berichtsjahr haben wir unsere Programme wie beispielsweise "Führen in Teilzeit" und "Mentoring" zur Förderung von weiblichen Führungskräften weiter verfolgt. Ein Resultat ist der Strategie-Award der Messe von women & work für herausragende Maßnahmen zu den Themen "Frauenförderung" und "Familienfreundlichkeit". Im Fokus stand darüber hinaus eine fortgesetzte Sensibilisierung von Mitarbeitern und Führungskräften für Vielfalt im Unternehmen durch eine eigene Broschüre für Mitarbeiter und durch den "Diversity Day" im Juli 2013. Auch in Zukunft legen wir großen Wert auf die Weiterentwicklung von lebens- und berufsphasenorientierten Angeboten für unsere Mitarbeiter.

Die Anforderungen an Führungskräfte sind in den letzten Jahren stetig weiter gewachsen. Fachliche Kompetenz ist heute nur eine von mehreren Anforderungen im Führungsalltag. Facetten wie Motivation, Krisenmanagement und Wertevermittlung gewinnen zunehmend an Bedeutung. Deshalb nimmt bei ERGO die Führungskräfteentwicklung einen immer höheren Stellenwert ein.

Um alle Führungskräfte mit einem gezielten Training noch besser auf ihre Aufgaben und zukünftigen Herausforderungen vorzubereiten, startete im Jahr 2013 der "ERGO Führungskräfte-Triathlon". In knapp drei Jahren werden mehr als 2.000 Führungskräfte den Triathlon absolvieren. Er ist ein Teil des Programms "Fokus Führung", das durch strukturiertes Feedback von Vorgesetzten und Mitarbeitern sowie einen Talent-Identifikations-Prozess ergänzt wird. Alle Maßnahmen orientieren sich am "Leitbild Führung" der Gruppe.

### **Personelle Entwicklung**

Am Ende des Berichtsjahres waren 359 (449) Mitarbeiter für die D.A.S. Rechtsschutz tätig. Das durchschnittliche Lebensalter unserer Mitarbeiter erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr leicht auf 48,5 (46,9) Jahre. Der Anteil der Frauen lag bei 32,3 (31,1)%. Die durchschnittliche Konzernzugehörigkeit erhöhte sich leicht auf 17,6 (16,0) Jahre.

### **Aus- und Weiterbildung**

Die bedarfsgerechte Qualifizierung unserer Mitarbeiter hat unverändert einen hohen Stellenwert innerhalb unserer Personalpolitik. Ziel ist es, unser hohes Qualitäts- und Leistungsniveau auszubauen, um unsere Position im Wettbewerb weiter zu stärken. Daher passen wir unser gesamtes Angebot der Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten ständig den aktuellen und zukünftigen Anforderungen an.

#### Personal- und Sozialaufwand

Der Personal- und Sozialaufwand für unsere Mitarbeiter im Innendienst und im angestellten Außendienst verringerte sich im Berichtsjahr um 7,5 %.

### Dank an die Mitarbeiter

Wir danken allen Mitarbeitern sehr herzlich für ihren persönlichen Einsatz, das große Engagement und das hohe Maß an Motivation, den Gesellschaftserfolg positiv zu beeinflussen. Unser Dank gilt auch den Betriebsräten und den Sprecherausschüssen für die leitenden Angestellten für die intensive Zusammenarbeit bei der Lösung der personellen, sozialen und organisatorischen Aufgaben.

### GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT

#### **Umwelt**

Nachhaltiger Umweltschutz bleibt ein wichtiges Anliegen. ERGO setzt daher weiter auf ein konsequentes Umweltmanagementsystem, das auch im Jahr 2013 mit der Zertifizierung auf der Grundlage der weltweit gültigen ISO-Norm 14001 planmäßig erweitert wurde. Auch unsere gruppenweite Klimaneutralitätsstrategie verfolgen wir stufenweise weiter. Über die gemeinsamen Aktivitäten im Bereich unternehmerischer Verantwortung (Corporate Responsibility) berichten wir online unter www.ergo.com (http://www.ergo.com/verantwortung) sowie in unserem jährlich erscheinenden Nachhaltigkeitsbericht.

Das Direktionsgebäude in München ist bauseitig mit moderner Gebäudetechnik zur Energieoptimierung ausgestattet und befindet sich energetisch auf sehr gutem Niveau. Strom beziehen wir seit 2011 CO<sub>2</sub>-neutral. Seit Oktober 2012 ist unsere Hauptverwaltung erfolgreich in die Zertifizierung nach der ISO-Norm 14001 eingebunden. Mit unserer Umweltdatenerfassung unterstützen wir das gruppenweite Umweltreporting.

Auch im Kerngeschäft verfolgen wir unsere gesellschaftliche Verantwortung und betrachten den Umweltschutz als Marktchance. Wichtige Informationen für unsere Kunden und die interessierte Öffentlichkeit haben wir daher im Rahmen der D.A.S. Ratgeber Recht sowie in den Rechtstipps unserer Print- bzw. Online-Medien oder der D.A.S. App zusammengestellt. Dem steigenden Einsatz von Fotovoltaikanlagen tragen wir in der Rechtsschutzversicherung Rechnung, indem wir Streitigkeiten im Zusammenhang mit einer Fotovoltaikanlage, die auf einem selbst bewohnten Ein- oder Zweifamilienhaus betrieben wird, mitversichern. In der gewerblichen Rechtsschutzversicherung bieten wir ein individuelles Deckungskonzept in Bezug auf Windkraftanlagen und unterstützen damit die versicherten Anlagenbetreiber in der Durchsetzung ihrer Rechte.

Auch in unseren ausländischen Tochterunternehmen wird die Strategie für nachhaltigen Umweltschutz unterstützt. Die DAS Legal Expenses Insurance Company Ltd. in England ist ebenfalls nach der ISO-Norm 14001 zertifiziert. Darüber hinaus partizipiert sie, zusammen mit der D.A.S. Rechtsschutz Österreich, am gruppenweiten Umweltreporting.

Im Hinblick auf die Verpflichtungen und Grundsätze zum Umweltschutz von ERGO und Munich Re prüfen wir regelmäßig unsere Verbesserungspotenziale und Synergien.

### WIRTSCHAFTSBERICHT

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung war geprägt vom Ende der Rezession in der Eurozone und einem konjunkturellen Aufschwung in Deutschland. Die Umsätze der deutschen Versicherungswirtschaft stiegen spürbar an.

### **Gesamtwirtschaftliche Entwicklung**

2013 wuchs die Weltwirtschaft wie bereits im Vorjahr nur moderat. Die Volkswirtschaft der Eurozone wuchs im zweiten Quartal 2013 erstmals seit 2011 wieder, aber vor dem Hintergrund der weiterhin schwelenden Staatsschulden- und Bankenkrise verlief die Erholung nur schwach. Deutschland erzielte ein deutlich stärkeres Wachstum als die Währungsunion im Durchschnitt. Der deutsche Arbeitsmarkt entwickelte sich weiter positiv: Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresdurchschnitt 6,9 %. Die Teuerungsrate der Verbraucherpreise in Deutschland lag 2013 im Jahresdurchschnitt bei 1,5 %.

Nach vorläufigen Schätzungen stiegen die Beitragseinnahmen der deutschen Versicherungswirtschaft 2013 spürbar an.

### WIRTSCHAFTSBERICHT

An den Kapitalmärkten kam es zu einer Entspannung. Die Volatilität ging zurück, und wichtige Aktienmärkte legten deutlich zu. Die Langfristzinsen stiegen zwar an, blieben aber im historischen Vergleich niedrig. Die Geldpolitik der Industrieländer war weiterhin stark expansiv ausgerichtet, jedoch leitete die US-Zentralbank am Jahresende eine geldpolitische Wende ein.

### Kapitalmarktentwicklung

Im Verlauf des Jahres kam es zu einer weiteren Entspannung der Kapitalmärkte. Die Risikoaufschläge für festverzinsliche Wertpapiere gegenüber deutschen Bundesanleihen sanken, aber auch die Volatilität an den Aktienmärkten ging gegenüber dem Vorjahr zurück. Der Euro Stoxx 50 legte im Berichtszeitraum um 17,9% zu, der DAX 30 um 25,5%.

Die Geldpolitik war in den wichtigsten Volkswirtschaften nach wie vor stark expansiv ausgerichtet. So senkte die Europäische Zentralbank im Jahresverlauf zweimal den Leitzins. Jedoch stellte die US-Zentralbank im ersten Halbjahr in Aussicht, im Fall einer weiterhin positiven wirtschaftlichen

Entwicklung bereits 2013 mit dem allmählichen Ausstieg aus den Anleihekäufen zu beginnen. Im Dezember kündigte sie schließlich den ersten Schritt für Januar 2014 an. Die Langfristzinsen in den USA und in Deutschland stiegen daher im Jahresverlauf an. Die Renditen für Anleihen der USA und Deutschlands mit zehn Jahren Restlaufzeit standen am Jahresende bei 3,0 % bzw. 1,9 % im Vergleich zu 1,8 % bzw. 1,3 % zu Jahresbeginn. Der Zinsanstieg wirkte sich negativ auf den Marktwert festverzinslicher Anleihen aus. Das historisch betrachtet weiterhin niedrige Zinsumfeld stellte die Versicherer vor erhebliche Herausforderungen, da die laufenden Zinserträge erneut zurückgingen. Belastet waren vor allem Lebensversicherer, die Zinsgarantien sicherstellen müssen.

Das Beitragsaufkommen in der Rechtsschutzversicherung ist im Jahr 2013 erneut gestiegen und die versicherungstechnische Ergebnissituation hat sich verbessert.

### Die Rechtsschutzversicherung im Jahr 2013

Die Rechtsschutzversicherer in Deutschland konnten das Volumen der verbuchten Bruttobeitragseinnahmen 2013 noch einmal um 1,0 (1,5)% auf 3,4 Mrd.€ steigern. Das Beitragsplus war insbesondere auf die guten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Deutschland zurückzuführen. Durch einen etwas schwächeren konjunkturellen Verlauf im Jahr 2013 sowie ausgebliebene Beitragsanpassungen fiel das Wachstum im Vergleich zum Vorjahr jedoch geringer aus. Dennoch erwies sich Rechtsschutz innerhalb der Schaden- und Unfallversicherung als wachsende Versicherungssparte.

Die Rechtsschutzversicherer konnten den Bestand an Verträgen weiter ausbauen. Dies hat seine Ursache in der wachsenden "Verrechtlichung" in allen Lebensbereichen und einer damit verbundenen Bedeutungszunahme der Rechtsschutzversicherung in der Bevölkerung. Auch die Kostenerhöhungen durch das 2. Kostenrechtsmodernisierungsgesetz verstärken den Rechtsschutzbedarf.

Vor dem Hintergrund einer leicht abgeschwächten konjunkturellen Entwicklung im Jahr 2013 hat sich die Anzahl der im Geschäftsjahr gemeldeten Schäden erhöht. Hauptursächlich war eine größere Anzahl an Arbeitsrechtsfällen. Auch die damit verbundenen Schadenzahlungen haben sich, entsprechend der positiven Lohnentwicklung, leicht erhöht. Nach Reduzierung der Schadenhäufigkeit in den vergangenen Jahren ist dies aber eher als Normalisierung zu werten.

Zudem führte die verstärkte Inanspruchnahme von telefonischer Rechtsberatung und Mediation zur Vergrößerung der Schadenanzahl. Die Schadenzahlungen für Geschäfts- und Vorjahresschäden haben sich um 1,2 % erhöht. Dies beruht bei den Geschäftsjahresschäden insbesondere auf den bereits wirkenden Änderungen durch das 2. Kostenrechtsmodernisierungsgesetz, die seit dem 1. August 2013 gelten. Durch Instanzenwechsel waren auch Vorjahresschäden hiervon betroffen, wenn auch in weitaus geringerem Umfang.

Trotz gestiegenen Schadenzahlungen lag die Schadenquote mit 71,0 (70,0)% in etwa auf Vorjahresniveau. Die Schaden-/Kostenquote brutto ist leicht auf 97,0 (97,0)% gestiegen. Damit zeigte sich die Sparte Rechtsschutz immer noch als eine profitable Sparte im ertragreichen Kompositgeschäft.

### **LAGEBERICHT**

### WIRTSCHAFTSBERICHT

### Geschäftsverlauf

Trotz gesunkenem Versicherungsbestand wurde ein hohes versicherungstechnisches Gesamtergebnis erzielt.

### Bestand und Neugeschäft

Im Berichtsjahr konnte der Neu- und Änderungsgeschäftsbeitrag des Vorjahres nicht erreicht werden. Insgesamt ging das Neugeschäft mit 23,2 (30,4) Mio.€ in einem herausfordernden vertrieblichen Umfeld deutlich zurück.

Der Versicherungsbestand lag mit 419,3 (430,2) Mio.€ um 2,5 % unter dem Vorjahr. Im Vergleich zum Vorjahr konnte das Bestandsstorno erneut gesenkt werden. Das leicht gesenkte Bestandsstorno konnte die stark rückläufige Neugeschäftsentwicklung sowie die fehlende Beitragsanpassung nicht ausgleichen. Die Anzahl der versicherten Risiken ging im Berichtsjahr entsprechend auf 2,6 (2,7) Mio. Stück zurück.

## **Ertragslage**

Erfreuliches Ergebnis im selbst abgeschlossenen Geschäft trotz Beitragsrückgang aufgrund rückläufiger Vertriebskosten. Positives Ergebnis im von der DAS UK Holdings, Bristol, übernommenen Geschäft aufgrund Sondernachfrage. Die Schadenquote lag annähernd auf Vorjahresniveau. Die Kostenquote verbesserte sich kräftig. Das Kapitalanlageergebnis erhöhte sich leicht. Insgesamt wurde ein sehr hoher Gewinn erzielt.

### Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeiträge der D.A.S. Rechtsschutz verringerten sich im gesamten Geschäftsjahr um 8,3% auf 477,3 (520,7) Mio.€. Im selbst abgeschlossenen Geschäft war ein Rückgang um 1,9% auf 411,3 (419,3) Mio.€ zu verzeichnen. Das stark rückläufige Neugeschäft sowie die fehlende Beitragsanpassung konnten das Bestandsstorno nicht ausgleichen.

Die gebuchten Bruttobeiträge im übernommenen Geschäft fielen auf 66,0 (101,4) Mio.€. Die Abnahme resultierte in erster Linie aus der Beendigung der bestehenden Rückversicherungsverträge mit

den D.A.S. Auslandsgesellschaften Österreich, Spanien, Belgien, Estland und der Schweiz im Vorjahr. Die gebuchten Bruttobeiträge im übernommenen Geschäft mit der DAS UK Holdings, Bristol, stiegen um 9,0% auf 66,0 (60,6) Mio. € an. Dieses außerordentliche Wachstum in Großbritannien war insbesondere auf die durch eine Gesetzesänderung hervorgerufene Sondernachfrage im Rechtsschutzmarkt zurückzuführen. Von den 411,3 Mio. € Beitragseinnahmen aus dem selbst abgeschlossenen Geschäft wurden 0,7 (0,8) Mio. € in Rückdeckung gegeben. Dadurch blieben nahezu die gesamten Beitragseinnahmen im Selbstbehalt. Die Selbstbehaltsquote lag mit 99,8% auf Vorjahresniveau.

Beitragseinnahmen		2013	2012
selbst abgeschlossenes Geschäft (s. a. G.)	Mio.€	411	419
Veränderung zum Vorjahr	%	-0,1	-0,4
in Rückdeckung übernommenes Geschäft	Mio.€	66	101
insgesamt brutto	Mio.€	477	521
Selbstbehaltsquote s. a. G.	%	99,8	99,8

### WIRTSCHAFTSBERICHT

# **Ertragslage**

### Aufwendungen für Versicherungsfälle

Im selbst abgeschlossenen Geschäft nahm die Anzahl der gemeldeten Schäden überwiegend aufgrund der geringeren Inanspruchnahme des privaten Vertragsrechtsschutzes ab. In allen Rechtsschutzarten wurden insgesamt rund 432.600 Schäden gemeldet. Dies entspricht einer Abnahme um 3,3% bzw. 14.700 Stück gegenüber dem Vorjahr. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle blieben trotz Änderung des Rechtsanwaltsvergütungsgesetzes (RVG) zum 1. August 2013 auf dem Niveau des Vorjahres. Dies war das Ergebnis unseres erfolgreichen Schadenmanagements durch die verstärkte Nutzung der telefonischen Rechtsberatung und den weiteren Ausbau der Mediation. Der Brutto-Schadenaufwand verringerte sich auf 246,2 (246,9) Mio. €. Da die verdienten Beiträge stärker als der Schadenaufwand sanken, erhöhte sich die Brutto-Schadenquote des selbst abgeschlossenen Geschäfts auf 59,5 (58,6) %. Nach Rückversicherung lag der Schadenaufwand des selbst abgeschlossenen Geschäfts für eigene Rechnung bei 245,8 (246,7) Mio. €. Die Schadenquote netto betrug somit 59,6 (58,7)%.

Im in Rückdeckung übernommenen Geschäft sanken die Schadenaufwendungen auf 32,6 (64,4) Mio.€. Die deutliche Abnahme war im Wesentlichen auf die Auflösung der Rückversicherungsverträge mit den D.A.S. Auslandsgesellschaften im Vorjahr zurückzuführen. Die Schadenaufwendungen für die DAS UK Holdings, Bristol, stiegen unterproportional zum Beitragswachstum an. Gegenläufig belastete die Einführung der Mehrwertsteuer auf Rechtsdienstleistungen in Belgien den Schadenaufwand mit einer Nachzahlung. Insgesamt verbesserte sich die Schadenquote für das übernommene Geschäft auf 54,0 (58,1)%, da die verdienten Beiträge weniger stark sanken als der Schadenaufwand.

Im gesamten Geschäft verringerten sich die Aufwendungen für Versicherungsfälle auf 278,4 (311,1) Mio. €. Wegen der gleichzeitigen Reduktion der verdienten Beiträge verschlechterte sich die zugehörige Schadenquote netto leicht auf 58,8 (58,6) %.

### Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Auch im Berichtsjahr galt den Kosten unsere besondere Aufmerksamkeit. Rückläufige Vertriebskosten und niedrigere Portoaufwendungen führten zu einer Senkung des Aufwands für den Versicherungsbetrieb im selbst abgeschlossenen Geschäft auf 138,4 (151,1) Mio. €. Durch diese starke Kostenreduktion bei gleichzeitigem Rückgang der Beitragseinnahmen fiel die Brutto-Kostenquote um 2,4%-Punkte auf 33,5 (35,9)%. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb im übernommenen Geschäft verminderten sich im Wesentlichen durch Entlastungen aufgrund der im Vorjahr erfolgten Kündigungen der Rückversicherungsbeziehungen mit den D.A.S. Auslandsgesellschaften auf 23,9 (39,6) Mio.€. Gegenläufig wirkte die gute Geschäftsentwicklung in der DAS UK Holdings, Bristol, mit einer höheren Rückversicherungsquote im Berichtsjahr. Bei stärker sinkenden verdienten Beiträgen erhöhte sich die Brutto-Kostenquote auf 39,6 (35,7)%.

Insgesamt ergab sich eine Brutto-Kostenquote – das Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu den verdienten Beiträgen – von 34,3 (35,8) %, für eigene Rechnung betrug sie 34,3 (35,9) %.

Die sinkende Kostenquote bei etwa gleichbleibender Schadenquote führte zu einer Abnahme der Schaden-/Kostenquote netto für eigene Rechnung auf 93,1 (94,4)%. Damit wurde das ursprüngliche Ziel einer Quote von erneut merklich unter 100% im Berichtsjahr erreicht.

### Versicherungstechnisches Ergebnis

Im gesamten Geschäft konnte der gute versicherungstechnische Bruttogewinn des Vorjahres übertroffen werden und lag mit 32,8 (30,3) Mio.€ auf sehr hohem Niveau.

Das Ergebnis des übernommenen Geschäfts fiel mit 3,8 (7,2) Mio. € insbesondere wegen der Nachzahlung bzgl. der Mehrwertsteuereinführung auf Rechtsschutzdienstleistungen in Belgien sowie der zum 31.12.2012 beendeten Rückversicherungsverträge niedriger als im Vorjahr aus.

vereinfachte Ergebnisrechnung	2013	2012
	Mio.€	Mio.€
Ergebnis brutto	33	30
Rückversicherungsergebnis	0	0
Ergebnis f. e. R. vor Schwankungsrückstellung	32	30
Veränderung der Schwankungsrückstellung	6	6
Ergebnis f. e. R. nach Schwankungsrückstellung	39	36

Der versicherungstechnische Gewinn für eigene Rechnung lag mit 32,5 (30,0) Mio. € über dem Vorjahresergebnis.

### Entnahme aus der Schwankungsrückstellung

Der Schwankungsrückstellung wurden wie im Vorjahr 6,1 (6,1) Mio. € entnommen. Das Geschäftsjahr schloss mit einem versicherungstechnischen Gewinn von 38,6 (36,1) Mio. €.

### Kapitalanlageergebnis

Das Kapitalanlageergebnis – nach Kosten der Vermögensverwaltung – stieg im Berichtsjahr auf 42,1 (40,6) Mio.€ an.

Das laufende Kapitalanlageergebnis erhöhte sich um 5,7 Mio. € auf 45,3 (39,6) Mio. €. Höheren Ausschüttungen aus Beteiligungen standen geringere laufende Erträge vor allem aus sonstigen Ausleihungen, Investmentfonds sowie niedrigere Erträge aus Depotforderungen gegenüber. Die Mieterträge aus dem Grundbesitz blieben auf dem Niveau des Vorjahres, dagegen reduzierten sich die Instandhaltungsaufwendungen. Des Weiteren sind planmäßige Abschreibungen auf Grundstücke von 2,1 (2,1) Mio. € und Kosten der Vermögensverwaltung in Höhe von 4,8 (4,4) Mio. € enthalten.

Das übrige Kapitalanlageergebnis wies einen Verlust von 3,2 Mio. € aus. Im Vorjahr war ein Gewinn von 1,0 Mio. € erzielt worden. Im Wesentlichen lagen die Abschreibungen auf verbundene Unternehmen und Investmentfonds deutlich über der Vorjahreshöhe. Zuschreibungen auf verbundene Unternehmen fielen nur im Berichtsjahr an. Im Vorjahr waren geringe Zuschreibungen auf Rentenfonds vorzunehmen. Das Abgangsergebnis zeigte per saldo einen Gewinn von 1,0 (0,2) Mio. €. Verluste aus dem Abgang waren im Berichtsjahr nicht zu verzeichnen.

### Gesamtergebnis

Die erneut deutlich unter 100% liegende Schaden-/ Kostenquote führte im Berichtsjahr zu einem steigenden versicherungstechnischen Gewinn für eigene Rechnung von 32,5 (30,0) Mio.€. Nach Entnahme aus der Schwankungsrückstellung schloss das Geschäftsjahr mit einem versicherungstechnischen Gewinn von 38,6 (36,1) Mio.€.

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis verbesserte sich um 18,1 Mio. € auf 18,5 (0,4) Mio. €, insbesondere infolge des gestiegenen Kapitalanlageergebnisses und der im Berichtsjahr nicht mehr anfallenden Aufwendungen für strukturelle Verbesserungen im Vertrieb. Belastend wirkten sich allerdings Aufwendungen zur Umsetzung unseres strategischen Handlungsprogramms bis 2018 aus. Das Jahresergebnis wurde durch die zu berücksichtigenden Aufwendungen zur Umsetzung dieses strategischen Handelsprogramms mit 5,1 Mio. € belastet.

Im nichtversicherungstechnischen Ergebnis sind im Wesentlichen fremdwährungsbedingte Effekte aus der Umrechnung des von der DAS UK Holdings, Bristol gezeichneten Geschäftes (Britische Pfund) sowie des Darlehens an die DAS Legal Protection Insurance Company Ltd., Toronto, (Kanadischer Dollar) enthalten. Insgesamt wurde ein höheres Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von 57,2 (36,5) Mio. € erzielt.

Im Berichtsjahr ergab sich erneut ein negatives außerordentliches Ergebnis in Höhe von 0,8 Mio.€ aus der geänderten Bewertung der Pensionsrückstellungen aufgrund der Umstellung auf das seit dem Jahr 2010 anzuwendende Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG).

### WIRTSCHAFTSBERICHT

# **Ertragslage**

Die D.A.S. Rechtsschutz ist in die körperschaftund gewerbesteuerliche Organschaft der ERGO Versicherungsgruppe AG einbezogen. Der gesamte Steueraufwand einschließlich Organschaftsumlage der D.A.S. Rechtsschutz belief sich auf 4,1 (4,4) Mio.€. Nach Steuern lag das Gesamtergebnis bei 52,3 (31,3) Mio.€.

Die Rücklage für eigene Anteile war im Vorjahr in Höhe von 1,5 Mio.€ vollständig aufgelöst worden.

Das aufgrund des Gewinnabführungsvertrages an die ERGO Versicherung AG abzuführende Ergebnis belief sich auf 52,3 (31,3) Mio.€.

### Tochtergesellschaften und Beteiligungen

### D.A.S. Auslandsgesellschaften

Die ausländischen Tochter- und Beteiligungsgesellschaften, die in ihren Märkten als spezialisierte Rechtsschutzversicherer und Rechtsdienstleister tätig sind, steigerten ihre konsolidierten Beitragseinnahmen einschließlich der sonstigen versicherungstechnischen Erträge im abgelaufenen Geschäftsjahr um 22,3 Mio. € bzw. 3,2 % auf 720,1 (697,9) Mio. €. Die Wechselkursentwicklung vor allem des Britischen Pfunds wirkte dabei negativ auf das Wachstum. Wechselkursbereinigt ergab sich ein Beitragszuwachs von 4,9 (4,8) %. In einem wirtschaftlich schwierigen Umfeld zeigten sich erneut die Gesellschaften in Großbritannien und Belgien als Hauptwachstumsträger.

Der Jahresüberschuss, die Summe der Ergebnisse nach dem jeweiligen nationalen Bilanzrecht der Versicherungsgesellschaften, sank um 8,2 Mio. € auf 34,5 (42,7) Mio. €. Ursächlich für den Rückgang war vor allem die Entwicklung in Belgien. Die Einführung der Mehrwertsteuer auf externe Rechtsdienstleistungen führte dort zu einem hohen Nachreservierungsbedarf.

Die D.A.S. ist als spezialisierter Rechtsschutzversicherer und Rechtsdienstleister im Ausland in 17 Ländern tätig. Weitere vielversprechende Märkte sowohl innerhalb als auch außerhalb Europas sollen in Zukunft erschlossen werden. Zur Evaluierung der Marktchancen werden ausgewählte Länder eingehend analysiert. In ihrem europäischen Heimatmarkt konnte die D.A.S. ihre Marktführerschaft weiterhin behaupten. In neun Ländern ist sie Marktführer, in den übrigen nimmt sie Spitzenpositionen ein.

# Vermögenslage

Der Kapitalanlagenbestand der D.A.S. Rechtsschutz ohne Depotforderungen verringerte sich auf 1.111 (1.115) Mio.€. Sie verfügt weiterhin über erhebliche Bewertungsreserven.

### Kapitalanlagenbestand

Ohne Depotforderungen verringerte sich der Kapitalanlagenbestand der D.A.S. Rechtsschutz im Geschäftsjahr 2013 um 0,3% auf 1.111 Mio.€. Seine Zusammensetzung und Entwicklung sind nachfolgender Tabelle zu entnehmen.

Der Immobiliendirektbestand verminderte sich durch planmäßige Abschreibung auf 48,9 (51,0) Mio. €. Insbesondere Anteilserhöhungen führten per saldo zu einem Anstieg der Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen um 3,1 Mio. € auf 262,9 (259,9) Mio. €. Darüber hinaus war in dem Posten eine Zuschreibung von 3,4 Mio. € enthalten, Abschreibungen fielen in Höhe von 4,8 Mio.€ an. Der Wert der Aktien, Investmentanteile und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere stieg um 9,6 Mio. € auf 418,2 (408,6) Mio. €. Der Bestand an Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren erhöhte sich um 12,7 Mio. € auf 34,2 (21,6) Mio. €. Die sonstigen Ausleihungen sanken per Saldo insbesondere durch den Bestandsabbau von Namensschuldverschreibungen um 33,2 Mio. € auf 281,8 (315,0) Mio. €. Die Einlagen bei Kreditinstituten verminderten sich

auf 14,3 (55,0) Mio. €. Die anderen Kapitalanlagen beliefen sich auf 51,0 (4,1) Mio. €.

Unsere Kapitalanlagen waren größtenteils in festverzinslichen Wertpapieren (einschließlich der in Investmentfonds enthaltenen Wertpapiere) investiert. Diese wiederum bestanden überwiegend aus Papieren von Emittenten mit guter bis sehr guter Bonität. Staatsanleihen hoch verschuldeter Euro-Peripheriestaaten (Portugal, Irland, Italien, Griechenland, Spanien) befanden sich nicht in unserem Bestand.

Bei der Kapitalanlage wurden soziale, ethische und ökologische Grundsätze berücksichtigt. Unsere bestehenden Kapitalanlagen und neue Investments in Aktien, Unternehmens-, Bank- und Staatsanleihen müssen bestimmte Nachhaltigkeitskriterien erfüllen. Hierzu wurde überwiegend in Unternehmen investiert, die Mitglieder der Indizes Dow Jones Sustainability, FTSE 4 Good, ASPI oder ESI sind oder den Nachhaltigkeitskriterien anerkannter Nachhaltigkeitsratingagenturen (z. B. oekom research) genügen. Der kontinuierliche und systematisch angelegte Prozess wird durch unseren Asset Manager MEAG durchgeführt und begleitet.

Kapitalanlagen		2013	2012		
	Mio.€	%	Mio.€	%	
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	48,9	4,4	51,0	4,6	
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	262,9	23,7	259,9	23,3	
Sonstige Kapitalanlagen	799,6	71,9	804,3	72,1	
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	418,2	37,6	408,6	36,6	
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	34,2	3,1	21,6	1,9	
3. Sonstige Ausleihungen	281,8	25,4	315,0	28,2	
4. Einlagen bei Kreditinstituten	14,3	1,3	55,0	4,9	
5. Andere Kapitalanlagen	51,0	4,6	4,1	0,4	
Summe	1.111,4	100,0	1.115,2	100,0	
Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	90,3	-	82,8	_	
Kapitalanlagen insgesamt	1.201,7	_	1.198,0	_	

### WIRTSCHAFTSBERICHT

# Vermögenslage

Wir sind davon überzeugt, dass es sich langfristig günstig auf Risiko und Ertrag auswirkt, bei der Kapitalanlage Nachhaltigkeitskriterien zu berücksichtigen.

Die Kapitalanlagen sind mit den jeweiligen Entwicklungen im Anhang auf den Seiten 54 und 55 dieses Geschäftsberichtes detailliert dargestellt.

#### Bewertungsreserven

Auf Seite 56 dieses Geschäftsberichtes weist die D.A.S. Rechtsschutz die Zeitwerte der Kapitalanlagen aus. Der Unterschied zwischen Zeit- und Buchwert wird als Bewertungsreserve bezeichnet.

Zeitwerte sind Momentaufnahmen, sie spiegeln die Marktsituation zu einem bestimmten Zeitpunkt wider. Sie entwickeln sich nicht stetig, sondern unterliegen vielmehr größeren Schwankungen.

Zum Jahresende 2013 betrugen die Bewertungsreserven insgesamt 342,3 (367,3) Mio.€.

### Inflations- und Wechselkurseinflüsse

Aufgrund des geringen Fremdwährungsanteils von 0,5 % an den gesamten Kapitalanlagen hatten Wechselkurseinflüsse keine wesentlichen Auswirkungen auf das Ergebnis der D.A.S. Rechtsschutz. Das Währungsergebnis betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr −0,7 Mio.€ und resultierte aus der Entwicklung des Kanadischen Dollars.

Wesentliche Inflationseinflüsse waren aufgrund der sich zurzeit in engen Grenzen bewegenden Geldentwertungsraten ebenfalls nicht zu verzeichnen.

#### **Außerbilanzielle Finanzinstrumente**

Der Einsatz von Finanzderivaten erfolgte unter Beachtung der aufsichtsrechtlichen Vorschriften sowie zusätzlicher innerbetrieblicher Richtlinien. Sie dienten in erster Linie der Absicherung von Marktrisiken und der Generierung von Zusatzerträgen. Kontrahentenrisiken haben wir durch Volumenbeschränkungen und sorgfältige Wahl unserer Partner begrenzt.

# Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen

Außerhalb der reinen Kapitalanlagen, die ausführlich im Abschnitt "Kapitalanlagenbestand" erläutert werden, betraf die Investitionstätigkeit der D.A.S. Rechtsschutz vorwiegend den Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände. Auf eine Aktivierung von selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenständen wurde verzichtet.

Neben Werbemaßnahmen zur Nutzung neuer Marktpotenziale lag ein Schwerpunkt auf Investitionen in den Vertrieb. Die begonnenen Projekte zur Gestaltung und Implementierung eines einheitlichen Außendienstsystems für alle Vertriebe der ERGO Versicherungsgruppe wurden fortgesetzt. Ferner wurden mit der Fortführung der Initiative Zukunft Vertrieb die Ziele einer Qualitätssteigerung in den Vertrieben und einer Erhöhung der Effizienz in der Vertriebsstruktur konsequent weiterverfolgt.

Darüber hinaus wurde in die Umsetzung der neuen europäischen Aufsichtsregelungen nach Solvency II sowie in Projekte im Zusammenhang mit der Einführung eines einheitlichen Euro-Zahlungsverkehrsraums (SEPA – Single Euro Payments Area) investiert.

# **Finanzlage**

Die D.A.S. Rechtsschutz ist mit einem Eigenkapitalbestand von über 255 Mio.€ für die Risiken des Versicherungsgeschäfts bestens gerüstet.

### **Kapitalstruktur**

Zum 31. Dezember 2013 verfügte die D.A.S. Rechtsschutz über einen Eigenkapitalbestand von 255,0 (256,0) Mio.€. Gemessen an den verdienten Beiträgen für eigene Rechnung betrug die Eigenkapitalquote 53,8 (48,2)%.

Im Berichtsjahr waren keine Einstellungen bzw. Entnahmen aus den Gewinnrücklagen zu tätigen. Das Gesamtergebnis von 52,3 (31,3) Mio. € wurde wegen des mit der ERGO Versicherung AG bestehenden Gewinnabführungsvertrages vollständig an diese abgeführt.

Die Eigenmittel der D.A.S. Rechtsschutz, berechnet nach den aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsvorschriften, beliefen sich auf 254,5 Mio.€, die notwendigen Eigenmittel auf 77,9 Mio.€. Darüber hinaus verfügt die D.A.S. Rechtsschutz weiterhin über hohe Bewertungsreserven bei den Kapitalanlagen.

### Rückstellungen von wesentlicher Bedeutung

Am Bilanzstichtag beliefen sich die versicherungstechnischen Rückstellungen, einschließlich der Schwankungsrückstellung, auf 867,7 (876,5) Mio.€ und die anderen Rückstellungen auf 61,6 (68,8) Mio.€.

Bezogen auf die Bilanzsumme betrug der Anteil der Rückstellungen 73,3 (74,6) %. Davon entfielen 68,4 (69,2) % auf die versicherungstechnischen Rückstellungen. Die Reduzierung gegenüber dem Vorjahr resultierte sowohl aus den gesunkenen versicherungstechnischen Rückstellungen als auch aus den niedriger anzusetzenden sonstigen Rückstellungen.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle war mit einem Anteil von 83,9 (83,7)% der größte Posten innerhalb der versicherungstechnischen Rückstellungen. Darüber hinaus entfielen 14,7 (14,2)% auf Beitragsüberträge, 0,7 (1,4)% auf die Schwankungsrückstellung und 0,6 (0,6)% auf die restlichen versicherungstechnischen Rückstellungen.

Eine Übersicht über die wesentlichen sonstigen Rückstellungen finden Sie im Anhang auf Seite 59.

### WIRTSCHAFTSBERICHT

# **Finanzlage**

# Wesentliche Finanzierungsmaßnahmen und -vorhaben

Die D.A.S. Rechtsschutz führte im Geschäftsjahr 2013 keine wesentlichen Finanzierungsmaßnahmen durch. Derzeit sind für das Jahr 2014 auch keine geplant.

### Liquidität

Im Rahmen der detaillierten Liquiditätsplanung wird sichergestellt, dass wir jederzeit uneingeschränkt in der Lage sind, unseren fälligen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Die wesentlichen Mittelzuflüsse bestehen aus laufenden Beitragseinnahmen sowie Erträgen und Rückflüssen aus Kapitalanlagen. Die Mittelzuflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit sind um 0,3 % von 550,3 Mio.€ auf 548,6 Mio.€ zurückgegangen. Die Mittelzuflüsse aus den Erträgen, Rückflüssen sowie Veräußerungen von Kapitalanlagen beliefen sich im Jahr 2013 auf 99,8 Mio.€, nach 230,8 Mio.€ im Jahr 2012. Die Veränderung zum Vorjahr resultierte vor allem aus verminderten Rückflüssen (Tilgungen) und Veräußerungen von Kapitalanlagen.

Die wesentlichen Mittelabflüsse ergeben sich aus den Aufwendungen für Versicherungsfälle, für den laufenden Versicherungsbetrieb sowie aus den abgeführten Versicherungsteuern und Gewinnen. Die Mittelabflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit erhöhten sich im Geschäftsjahr um 0,4 % von 574,8 Mio. € auf 577,0 Mio. €.

Vom Liquiditätssaldo in Höhe von 71,4 (206,2) Mio. € haben wir unter Einbeziehung des Liquiditätsvortrages im Rahmen des Mandates der Strategischen Asset Allocation 65,2 Mio. € wieder am Kapitalmarkt angelegt.

Bei den Mittelzuflüssen aus Kapitalanlagen und der Wiederanlage am Kapitalmarkt sind die Umsätze aus kurzfristigen Anleihen, Tages- und Termingeldern nicht berücksichtigt, da diese Anlagen im vorliegenden Zusammenhang als laufende Liquiditätshaltung betrachtet werden.

Zum Geschäftsjahresende 2013 betrug der Liquiditätsbestand (laufende Guthaben und Einlagen bei Kreditinstituten sowie MEAG-Forderung aus Cash Pooling) 67,6 Mio.€, nach 61,3 Mio.€ im Vorjahr.

# **Gesamtaussage zur** wirtschaftlichen Lage

Die D.A.S. Rechtsschutz konnte im Geschäftsjahr mit 52,3 (31,3) Mio. € ein sehr hohes Gesamtergebnis erzielen.

Ein umfassendes Risikomanagement stellt die Beherrschbarkeit der versicherungstechnischen Risiken sowie der Risiken im Kapitalanlagebereich sicher. Zusätzlich erhöhen die Bewertungsreserven der Kapitalanlagen den vorhandenen Sicherheitsstandard.

Eine detaillierte Liquiditätsplanung gewährleistet, dass die D.A.S. Rechtsschutz ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen kann.

Insgesamt steht die D.A.S. Rechtsschutz auf einer sehr guten wirtschaftlichen Basis und ist für die Risiken des Versicherungsgeschäfts bestens gerüstet.

### **NACHTRAGSBERICHT**

Wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres liegen nicht vor

### RISIKOBERICHT

### Ziele des Risikomanagements

Risikomanagement ist ein wichtiger Bestandteil der Unternehmenssteuerung. Zu den Aufgaben des Risikomanagements gehört es, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen (§ 91 Abs. 2 AktG). Außerdem geht es darum, die Finanzstärke zu erhalten, um die Ansprüche unserer Kunden zu sichern und nachhaltig für unsere Aktionäre Wert zu schaffen. Ein weiteres Ziel ist, die Reputation von ERGO und allen Einzelgesellschaften zu schützen. Dazu setzen wir auf ein alle Bereiche umfassendes Risikomanagement. Wir halten uns dabei an das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) sowie die Vorgaben in § 64a VAG.

### Organisatorischer Aufbau des Risikomanagements

Die Risikomanagement-Organisation der D.A.S. Rechtsschutz ist in die Risikomanagement-Prozesse der ERGO Versicherungsgruppe eingebunden. Mit dem Terminus "Risk Governance" bezeichnen wir die Gesamtheit von Risikoorganisation und Prinzipien des Risikomanagements. Damit fördern wir den Erhalt und die Weiterentwicklung einer adäguaten Risiko- und Kontrollkultur, die alle materiellen Risikokategorien umfasst. Der Bereich "Integriertes Risikomanagement (IRM)" stellt das gruppenweite Risikomanagement sicher. Dabei wird IRM von dezentralen Risikomanagement-Strukturen in allen Bereichen der Gruppe unterstützt. An der Spitze der Risikomanagement-Organisation steht der Chief Risk Officer (CRO). Die einzelnen dezentralen Risikoverantwortlichen berichten an ihn. Zu den Aufgaben des CRO gehören die Analyse, Bewertung und Überwachung der identifizierten Risiken sowie deren Kommunikation an den Risikoausschuss. Der Risikoausschuss ist ein ständiger Ausschuss des Vorstands der ERGO Versicherungsgruppe. Dem Risikoausschuss obliegt die Einrichtung und Überwachung der Risikomanagement-Strategie, -Systeme und -Prozesse. Darüber hinaus stellt er sicher, dass das gesamte Risikomanagement-System, bestehend aus Risikokriterien, Limiten und Steuerungsprozessen, im Einklang mit den regulatorischen Anforderungen und den konzernweiten Richtlinien steht. Diese Organisation ermöglicht ein frühzeitiges Erkennen und aktives Steuern von Risiken.

### Risikostrategie

Die Risikostrategie leiten wir aus der Geschäftsstrategie ab. Sie stellt die Risiken dar, die sich aus der Geschäftsstrategie ergeben. Der Vorstand überprüft und verabschiedet die Risikostrategie jährlich und erörtert sie mit dem Aufsichtsrat. Die Risikostrategie legt die Risikoobergrenze der D.A.S. Rechtsschutz fest, indem sie Vorgaben und Entscheidungen zur Risikotoleranz enthält. Diese orientieren sich an der Kapital- und Liquiditätsausstattung sowie der Ertragsvolatilität.

Die Risikostrategie ist wichtige Grundlage für die operative und strategische Planung. Ferner leiten wir aus ihr Limite ab, die wir genau überwachen. Dabei berücksichtigen wir nicht nur Kriterien, die sich auf das gesamte Unternehmen oder die gesamten Versicherungsbestände beziehen. Wir definieren auch ergänzende Kriterien, mit denen wir Spitzenrisiken, Konzentrationen, Kumule und systematische Risiken konzernweit begrenzen und steuern.

Bei Kapazitätsengpässen oder Konflikten mit dem Limit- und Regelsystem verfahren wir nach festgelegten Eskalations- und Entscheidungsprozessen. Diese stellen sicher, dass Geschäftsinteressen und Risikomanagement-Aspekte in Einklang gebracht werden. Gegebenenfalls verringern wir Risiken, z. B. durch Rückversicherung.

### Risikomanagement-Kreislauf

Die operative Umsetzung des Risikomanagements umfasst die Identifikation, Analyse und Bewertung von Risiken. Dazu gehören auch die daraus abgeleitete Risikoberichterstattung, -limitierung im Sinne einer Reduzierung auf ein bewusst gewolltes Maß und -überwachung. Mit unseren Risikomanagement-Prozessen stellen wir sicher, dass wir sämtliche Risiken kontinuierlich beobachten und bei Bedarf aktiv steuern.

Die Risikoidentifikation erfolgt über geeignete Systeme und Kennzahlen (quantitativer Teil). Die Risikoerhebung wird sowohl bottom-up als auch top-down durchgeführt. Experten-Meinungen (qualitativer Teil) ergänzen dies. Unser Ad-hoc-Meldeprozess ermöglicht es den Mitarbeitern der ERGO Versicherungsgruppe, jederzeit Risiken an den Bereich IRM zu melden.

Die Risikoanalyse und -bewertung erfolgt auf oberster Ebene im Bereich IRM. Dies geschieht im Austausch mit einer Vielzahl von Experten aus verschiedenen Bereichen der ERGO Versicherungsgruppe. So gelangen wir zu einer quantitativen und qualitativen Bewertung, die auch eventuelle Interdependenzen zwischen den Risiken berücksichtigt.

Die **Risikolimitierung** fügt sich in die Risikostrategie und das konzernweit geltende Limit- und Trigger-Handbuch ein. Ausgehend von der definierten Risikoobergrenze werden risikoreduzierende Maßnahmen beschlossen und umgesetzt.

Bei der **Risikoüberwachung** unterscheiden wir bezüglich quantitativer und qualitativer Risiken. Erstere überwachen wir an zentralen Stellen und letztere sowohl dezentral als auch zentral, je nach Wesentlichkeit und Zuordnung der Risiken.

### Kontroll- und Überwachungssysteme

Unser internes Kontrollsystem (IKS) ist ein über alle Risikodimensionen und Unternehmensbereiche hinweg integriertes, gruppenweit einheitliches System zum Management von operationellen Risiken. Es entspricht sowohl den Anforderungen der Unternehmensführung als auch den gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen. Die Verantwortung für das IKS obliegt dem Vorstand und ist organisatorisch dem Bereich IRM zugewiesen. Die Verantwortung für die jeweiligen Risiken und Kontrollen tragen die Experten und Mitarbeiter der Fachbereiche. Durch diese Einbindung haben wir innerhalb der Gruppe die Grundlage für ein einheitliches Risikoverständnis gestärkt und unser Bewusstsein für Risiken und Kontrollen verbessert.

Mit dem ganzheitlichen Management-Ansatz im IKS erreichen wir eine Steigerung der Effektivität und Effizienz bei der Identifikation, Analyse, Bewertung und Dokumentation der wesentlichen Risiken und Schlüsselkontrollen. Klare Zuständigkeiten für Risiko- und Kontroll-Verantwortlichkeiten sowie Risikosteuerungsmaßnahmen schaffen zudem Transparenz. Durch die systematische Verknüpfung von wesentlichen Risiken und Prozessen

haben wir eine Risikolandkarte für die D.A.S. Rechtsschutz entwickelt, in der alle relevanten Risikokontrollpunkte markiert sind.

Die Konzernrevision bewertet kontinuierlich die Wirksamkeit des IKS in den wesentlichen Prozessen und Applikationen.

#### Risikoberichterstattung

Mit der Risikoberichterstattung erfüllen wir nicht nur aktuelle rechtliche Anforderungen. Wir schaffen mit ihr darüber hinaus intern Transparenz für das Management und informieren die Öffentlichkeit.

Die interne Risikoberichterstattung informiert das Management vierteljährlich über die Lage bezüglich der einzelnen Risikokategorien. Bei einer signifikanten Veränderung der Risikosituation sowie besonderen Schadensfälle und Ereignissen erfolgt eine sofortige Berichterstattung an das Management der Gesellschaft.

Mit unserer externen Risikoberichterstattung wollen wir einen verständlichen Überblick über die Risikolage der D.A.S. Rechtsschutz geben. Hierzu gehören Informationen über unsere Risikomanagement-Methoden und -Prozesse, die Risk Governance und die einzelnen Risiken, denen die Gesellschaft ausgesetzt ist.

### Wesentliche Risiken

Allgemein definieren wir gemäß DRS 20 Risiko als mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer für das Unternehmen negativen Prognose- bzw. Zielabweichung führen können. Als wesentliche Risiken bezeichnen wir Risiken, die sich nachhaltig negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der D.A.S. Rechtsschutz auswirken können.

Unser externer Risikobericht wird auf der Grundlage der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften unserer Gesellschaft dargestellt und ist in Anlehnung an den Deutschen Rechnungslegungs Standard DRS 20 aufgebaut.

### RISIKOBERICHT

Wir unterteilen das Gesamtrisiko in die fünf Kategorien

- versicherungstechnische Risiken,
- Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft,
- · Risiken aus Kapitalanlagen,
- operationelle Risiken sowie
- sonstige Risiken.

### Versicherungstechnische Risiken

Das Management der versicherungstechnischen Risiken nimmt im Risikomanagement-System unseres Unternehmens eine herausgehobene Stellung ein. Kernelemente dieses Managements sind die Kontrolle der Risikoverläufe und die laufende Überprüfung der Rechnungsgrundlagen für die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen.

Die Beiträge und Rückstellungen kalkulieren wir mit vorsichtig gewählten Rechnungsgrundlagen. So können wir langfristig die Erfüllung unserer Verpflichtungen sicherstellen. Wir reduzieren die versicherungstechnischen Risiken durch geeignete Zeichnungsrichtlinien und aktuarielle Analysen, um ungünstige Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und entsprechende Gegenmaßnahmen einzuleiten. Zur Reduzierung des Risikos besonders hoher Einzelschäden oder kumulierter Schadenereignisse haben wir einen Rückversicherungsvertrag abgeschlossen.

Bei der Wahl unserer Rückversicherer ist eine hohe Bonität wesentliches Kriterium für uns. Hiermit begrenzen wir das Ausfallrisiko und Risiken hinsichtlich der Zahlungsstromschwankungen.

In den folgenden Abschnitten werden die versicherungstechnischen Risiken der D.A.S. Rechtsschutz dargestellt, und es wird eine differenzierte Analyse der einzelnen Risiken und relevanter Einflussgrößen vorgenommen.

#### Prämienrisiko

Das Hauptrisiko in der Rechtsschutzversicherung ist das Prämienrisiko. Es besteht darin, dass die Prämien nicht ausreichen, um die vertraglich eingegangenen Verpflichtungen erfüllen zu können. Wir sind der Überzeugung, dass wir unsere Prämien risikogerecht kalkuliert haben. Mit strengen Zeichnungsrichtlinien, einem systematischen Bestandscontrolling und einer regelmäßigen Prämiennachkalkulation stellen wir sicher, dass Prämieneinnahmen und Schadenzahlungen in einem angemessenen Verhältnis stehen.

### Reserverisiko

Das Reserverisiko besteht in der Unsicherheit einer Schlechterabwicklung bezüglich der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle. Dabei wird insbesondere auf Situationen geachtet, in denen die für künftige Schadenzahlungen zurückgestellten Mittel möglicherweise unzureichend sind. Grundlage für die Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind Annahmen, die auf einer Analyse der historischen Schadenentwicklungsdaten beruhen. Dies beinhaltet auch Rückstellungen für bereits eingetretene, aber noch nicht oder nicht ausreichend gemeldete Schäden (sogenannte "IBNR" bzw. "IBNER"). Hierfür bilden wir auf versicherungsmathematischer Basis Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten. Zur Analyse dieser Daten setzen wir verschiedene etablierte aktuarielle Methoden ein. Wir beobachten unsere Abwicklungsergebnisse kontinuierlich und gewährleisten so, dass die Annahmen, die der Bewertung der Rückstellungen zugrunde liegen, immer den aktuellen Kenntnisstand widerspiegeln. Bei den versicherungstechnischen Rückstellungen gemäß § 249 HGB in Verbindung mit § 341e ff. HGB verfahren wir auf der Basis differenzierter Statistiken unter Anwendung des bilanzrechtlichen Vorsichtsprinzips.

### **Groß- und Kumulschadenrisiko**

Die Exponierung gegenüber Groß- und Kumulschäden ist sehr gering, da die D.A.S. Rechtsschutz vorwiegend im Privatkundengeschäft tätig ist. Sicherungsmaßnahmen beinhalten auch Reservierungen für wiederauflebende Schäden, die durch Sicherheitszuschläge bzw. durch die Safety Margin im Reservierungsverfahren berücksichtigt werden. Bei diesen Reservierungen wird dem Umstand Rechnung getragen, dass es einerseits Schäden gibt, welche zum Bilanzstichtag bekannt, aber geschlossen sind und in nachfolgenden

Bilanzperioden wiedereröffnet werden, und es andererseits zu Abwicklungsverlusten kommen kann

All dies dokumentiert auch unsere versicherungstechnische Entwicklung. Weder bei den Schadenquoten noch bei den Abwicklungsergebnissen der letzten zehn Jahre zeigen sich größere Schwankungen.

	2013	2012	2011	2010	20093	2009	2008	2007	2006	2005	2004
					ange-						
					passt						
Schadenquote in %1	58,8	58,6	58,8	60,5	60,6	61,2	60,0	63,2	63,1	67,3	59,2
Abwicklungsquote in %2	3,9	4,4	4,7	4,9	6,8	6,3	5,6	3,5	3,4	1,3	4,1

- <sup>1</sup> Netto-Schadenaufwendungen in % der verdienten Nettobeiträge
- <sup>2</sup> Netto-Abwicklungsergebnis in % der Netto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle
- <sup>3</sup> Im Rahmen der Verschmelzung der D.A.S. Rechtsschutz mit der HM Rechtsschutz wurden die Vorjahreszahlen angepasst.

# Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Unsere Forderungen gegenüber Rückversicherern, Vermittlern und Kunden unterliegen grundsätzlich einem Ausfallrisiko.

Zum Bilanzstichtag bestanden 5,8 (6,2) Mio.€ ausstehende Forderungen, deren Fälligkeitszeitpunkt mehr als 90 Tage zurücklag. Zur Risikovorsorge haben wir dahingehend Vorkehrungen getroffen, dass wir Wertberichtigungen auf den Forderungsbestand vornahmen. Durchschnittlich wurden in den vergangenen drei Jahren 4,6 (5,8)% der zum Bilanzstichtag bestehenden Forderungen wertberichtigt. Dieser Anteil entspricht über einen Zeitraum von drei Jahren durchschnittlich 0,2 (0,3)% der verdienten Beiträge. Unsere Vorkehrungen haben sich erfahrungsgemäß als ausreichend erwiesen.

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Abrechnungsforderungen aus passiver Rückversicherung. Die Abrechnungsforderungen resultieren aus der aktiven Rückversicherung gegenüber unseren ausländischen Tochterunternehmen.

### Risiken aus Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen der D.A.S. Rechtsschutz sind im Wesentlichen in den vier Anlageklassen Zinsträger, Aktien, Immobilien und Beteiligungen investiert. Neben den Kriterien Rendite, Sicherheit und Bonität berücksichtigen wir auch die Aspekte Liquidität, Diversifikation sowie vor allem die Struktur der versicherungstechnischen Verpflichtungen. Diese Aktiv-Passiv-Steuerung ist Aufgabe unserer Asset-Liability-Teams (AL-Teams). Mitglieder in diesen Gremien sind für jede operative Einheit Vertreter des Aktuariats, der Strategischen Asset Allocation, des Kapitalanlagecontrollings, der zur Munich Re gehörenden Vermögensverwaltungsgesellschaft MEAG sowie IRM.

Die grundsätzlichen Kapitalanlageentscheidungen (Strategische Asset Allocation) treffen wir auf Gesellschaftsebene. Aus den strategischen Vorgaben formuliert das ERGO Kapitalanlagemanagement unter Beratung der MEAG ein Mandat. In diesem sind Anlageklassen, Qualität und Grenzen definiert. Das Mandat berücksichtigt auch steuerliche, bilanzielle und aufsichtsrechtliche Rahmenbedingungen. Darüber hinaus sind in dem Mandat Kennzahlen und Schwellenwerte zur Steuerung festgelegt. Für die Umsetzung des Mandats ist die MEAG verantwortlich. Die AL-Teams sind für die Überwachung der Mandatsvorgaben und die Beratung bei anlagestrategischen Entscheidungen zuständig.

### **RISIKOBERICHT**

Die in Eigenregie verwalteten Anlagen (zum Teil Beteiligungen, Immobilien und Darlehen an verbundene Unternehmen sowie Depotforderungen) überwachen wir im Rahmen der Hochrechnungen und der internen Berichterstattung. Dies gilt auch für die von MEAG verwalteten Anlagen. Abweichungen vom Plan werden gegebenenfalls in das AL-Team eskaliert.

Die Überwachung der eigenverwalteten Beteiligungen sowie der Engagements in Private Equities führt der Bereich ERGO Beteiligungsinvestments durch.

Mit unserem umfassenden Frühwarnsystem kontrollieren wir täglich die Einhaltung der gesellschaftsspezifischen Mandatsvorgaben durch die MEAG. Für die verschiedenen Risikoquellen haben wir Auslöser, sogenannte Trigger, implementiert. Ihre Auslösung hat die Aktivierung fest definierter Prozesse zur Folge. Die konzernweite Trigger-Landschaft differenziert zwischen drei Gefährdungsstufen, in denen es zu unterschiedlichen Maßnahmen kommt.

Die Stufen leiten wir aus der Risikotragfähigkeit der jeweiligen Gesellschaften ab. Ergänzend zum Frühwarnsystem erfolgen Analysen langfristiger Tendenzen und Szenarien, insbesondere im Bereich der Zins- und Aktienmärkte.

Mithilfe unseres proaktiven Risikomanagements arbeiten wir fortlaufend daran, den negativen Folgen der Finanzmarkt- und Staatsschuldenkrise zu begegnen. Eine permanente Überwachung der Adressenausfallrisiken leisten wir durch ein konzernweit gültiges Kontrahentenlimitsystem.

Auch im Geschäftsjahr 2013 haben wir die Risikomanagement-Aktivitäten im Kapitalanlagebereich kontinuierlich weiterentwickelt.

Bei den Kapitalanlagerisiken handelt es sich insbesondere um Markt-, Bonitäts- und Liquiditätsrisiken.

#### Marktrisiken

Marktrisiko ist definiert als das Risiko von Verlusten oder negativen Einflüssen auf die Finanzstärke des Unternehmens als Resultat von Preisänderungen und Volatilitäten in den Kapitalmärkten. Marktrisiken stellen die größten Kapitalanlagerisiken dar. Zu den Marktrisiken gehören unter anderem das Zinsänderungsrisiko, das Kursrisiko bei Aktien, das Wertänderungsrisiko bei Immobilien, das Wechselkursrisiko, das Asset-Liability-Mismatch-Risiko und das aus Bonitätsverschlechterungen resultierende Credit-Spread-Risiko. Ein möglicher Rückgang der Marktwerte kann je nach Anlageklasse unterschiedliche Ursachen haben.

Die Marktrisiken handhaben wir durch unser Asset Liability Management sowie geeignete Limit- und Frühwarnsysteme.

Der größte Teil unserer Kapitalanlagen entfällt mit 57,1 (57,2)% auf Zinsträger. Die Entwicklung des allgemeinen Zinsniveaus und die emittentenspezifischen Renditezuschläge, sogenannte Credit Spreads, haben somit einen erheblichen Einfluss auf den Wert der Kapitalanlagen und das Kapitalanlageergebnis. Zur langfristigen Sicherung des Kapitalanlageergebnisses passen wir unsere Aktivitäten im Rahmen des Asset Liability Managements permanent an die aktuellen Rahmenbedingungen an.

Der weiterhin erwarteten volatilen Marktentwicklung tragen wir mit einer defensiv ausgerichteten Anlagestrategie Rechnung. Für die Veränderung des Anlagehorizonts im Bereich der Zinsträger und die von den Aktienmärkten ausgehenden Kursrisiken setzen wir unter anderem derivative Finanzinstrumente ein.

Bei der Ermittlung der Werte von Immobilien sind nicht in jedem Fall ständig verfügbare Marktwerte vorhanden. Daher sind Gutachten oder andere angemessene und allgemein anerkannte Bewertungsverfahren erforderlich. Wertanpassungen nehmen wir vor, soweit wir Wertminderungen als dauerhaft annehmen. Das Risikopotenzial von Marktwertschwankungen im Kapitalanlagebereich ermitteln wir regelmäßig mit sogenannten Stresstests. Diese Stresstests berücksichtigen pauschale Marktwertveränderungen von Zinsträgern, Aktien und Währungen. Ein Beispiel für eine solche Szenariorechnung ist der nachfolgend dargestellte Stresstest:

Währungsrisiken gehen wir bei der D.A.S. Rechtsschutz nur sehr beschränkt und hauptsächlich in den Spezialfonds ein. Diese überwachen wir laufend.

Ergebnis Stresstest		2013	2012	
		Mio.€	Mio.€	
	Marktwertveränderung aktienl	kurssensitiver	Kapitalanlagen	
Aktienkursveränderung				
Anstieg um 10%		5,0	3,4	
Anstieg um 30 %		14,9	10,1	
Rückgang um 10 %		-5,0	-3,4	
Rückgang um 30 %		-14,9	-10,1	
	Marktwertveränderung	zinssensitiver	Kapitalanlagen	
Zinsänderung				
Anstieg um 50 Basispunkte		-13,7	-15,5	
Anstieg um 100 Basispunkte		-27,0	-30,5	
Rückgang um 25 Basispunkte		7,0	8,0	
Rückgang um 50 Basispunkte		14,1	16,1	

Darüber hinaus wenden wir eine Vielzahl weiterer Instrumente für die Ermittlung des potenziellen Marktrisikos an. Insbesondere prognostizieren wir das Kapitalanlageergebnis zum nächsten Bilanzstichtag unter der Prämisse sich verändernder Kapitalmarktbedingungen. Basierend auf der Bewertung und der Qualität unserer Kapitalanlagen erkennen wir für den Bestand der D.A.S. Rechtsschutz und die Verpflichtungen gegenüber Versicherungsnehmern derzeit keine Gefährdungen. Die von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht vorgegebenen Stresstests hat die D.A.S. Rechtsschutz alle bestanden.

#### Bonitätsrisiken

Bonitätsrisiken entstehen aus der Gefahr, dass Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen oder Bonitätsverschlechterungen zu ökonomischen Verlusten führen. Bei unseren Festzinsanlagen steuern wir das damit verbundene Bonitätsrisiko, indem wir Emittenten mit angemessener Qualität auswählen und Kontrahentenlimits beachten. Das Rating externer Ratingagenturen ist nur eines von verschiedenen Kriterien, die wir dabei berücksichtigen. Darüber hinaus führen wir eigene Analysen durch. Externe Emittentenratings unterziehen wir zusätzlich einer internen Plausibilitätsprüfung.

### **RISIKOBERICHT**

Sowohl unsere eigene als auch die Einschätzung der externen Ratingagentur müssen entsprechend positiv sein, damit eine Anlageentscheidung den Risikobewertungsprozess erfolgreich durchlaufen kann. Unsere sehr hohen Ansprüche an die Emittenten spiegeln sich auch in den konzernweiten Anlagegrundsätzen wider. Unser Wertpapierbestand zeichnet sich dadurch aus, dass der Großteil der Kapitalanlagen aus Papieren von Emittenten mit sehr guter Bonität besteht.

Bei den Zinsträgern wiesen zum Ende des Geschäftsjahres 69,4 (76,8) % der Anlagen ein Rating mindestens der dritthöchsten Kategorie "strong" aus. Dies entspricht vergleichsweise der Ratingkategorie "A" bei Standard & Poor's. Nachfolgend ist die Aufteilung auf die einzelnen Wertpapierkategorien dargestellt.

Rentenbestände nach Wertpapierkategorien	Anteil	Rating	
	an den gesamten	mindestens	
	Zinsträgern	Kategorie "strong" <sup>1</sup>	
	in %	in %	
Bankanleihen/Schuldscheindarlehen	12,5	33,7	
Pfandbriefe	36,9	95,7	
Staatsanleihen	27,4	82,1	
Unternehmensanleihen	21,0	25,3	
Sonstige	2,2	92,8	

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Dies entspricht vergleichsweise der Ratingkategorie "A" bei Standard & Poor's.

Die Kapitalanlagen der D.A.S. Rechtsschutz sehen wir als hinreichend diversifiziert an. Das Ausfallrisiko von festverzinslichen Anlagen erhöht sich bei einer Verschlechterung der Bonität des Schuldners. Schuldner mit schlechterer Bonität müssen daher einen höheren Kupon beziehungsweise eine höhere Verzinsung bieten, um trotz ihres Ausfallrisikos attraktiv zu bleiben.

Dem Risiko einer Bonitätsverschlechterung tragen wir im Rahmen des Risikomanagements durch entsprechende Trigger Rechnung.

Der überwiegende Teil der Zinsträger besteht aus nicht börsennotierten Namenspapieren. Die Marktwerte für diese Papiere ermitteln wir anhand von Zinsstrukturkurven unter der Berücksichtigung konservativ angesetzter emittentenspezifischer Credit Spreads. Für die börsennotierten Zinsträger greifen wir auf feststellbare Kursnotierungen zurück.

Zur Überwachung und Steuerung unserer Adressenausfallrisiken haben wir ein konzernweit gültiges Kontrahentenlimitsystem implementiert. Die Limits der Kontrahenten orientieren sich an der finanziellen Lage des Kontrahenten sowie an der vom Vorstand definierten Risikotoleranz. Der im Geschäftsjahr 2013 weiterhin kritischen Situation im Bereich der Banken und Staatsanleihen haben wir durch eine kontinuierliche Überprüfung der Limitobergrenzen mit Absenkungen von Einzellimits und unserem Collateral Management Rechnung getragen. Das 2011 gestartete Projekt zur Abwicklung von OTC-Derivaten über eine zentrale Gegenpartei, welches auf einer europäischen Verordnung, der "European Market Infrastructure Regulation" (EMIR) basiert, haben wir im Jahr 2013 erfolgreich weiter vorangebracht. Nach Finalisierung der regulatorischen Rahmenbedingungen können wir voraussichtlich 2014 erste Geschäfte mit zentralen Gegenparteien tätigen, obwohl die Verpflichtung hierzu erst zu einem späteren Zeitpunkt in Kraft tritt. Die Exponierung im Finanzsektor beträgt nach Marktwerten zum Ende des Geschäftsjahres insgesamt 406,9 Mio.€. Davon sind 357,7 Mio. € (87,9%) besichert.

Im Rahmen des Risikocontrollings der im Bestand befindlichen Nachrangpapiere, stillen Beteiligungen und Genussscheine führen wir eine permanente Überwachung durch. Für unsere noch bestehenden Investitionen in Nachrangpapiere sehen wir derzeit keine wesentlichen Risiken zukünftiger Ausfälle.

Staatsanleihen hoch verschuldeter Euro-Peripheriestaaten (Portugal, Irland, Italien, Griechenland, Spanien) befinden sich nicht in unserem Bestand.

Die Entwicklung der globalen Wirtschaft und der Kapitalmärkte wird 2014 weiter von vielfältigen Risiken überschattet. So könnte eine Verschärfung der schwelenden Banken- und Staatsschuldenkrise in der Eurozone erneut zu einer Rezession mit deflationären Tendenzen führen. Dabei könnte Unsicherheit entstehen, falls die Überprüfung der Qualität der Bilanzen von 130 Banken durch die EZB zusätzlichen Rekapitalisierungsbedarf auslöst und die Finanzierung unklar ist.

Gefahren für die Weltwirtschaft und die Finanzmärkte drohen außerdem durch die politischen Entwicklungen in einzelnen Ländern der Eurozone, im Falle einer abermaligen Eskalation im Streit um die US-Staatsausgaben, durch eine abrupte geldpolitische Wende in den USA oder durch geopolitische Konflikte.

Im Berichtsjahr nahmen wir Abschreibungen im Zinsträgerbereich in Höhe von 2,7 Mio. € vor. Dies entsprach 0,23 % des gesamten Anlagenbestands.

#### Liquiditätsrisiken

Wir müssen jederzeit in der Lage sein, unseren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Dies gewährleisten wir durch unsere detaillierte Liquiditätsplanung. Mit unserem Asset Liability Management steuern wir die Zahlungsströme aus dem Kapitalanlagenbestand und den Beiträgen zeitlich und quantitativ. So entsprechen sie den Verbindlichkeiten, die aus den Versicherungsverträgen resultieren. Darüber hinaus halten wir eine Liquiditätsreserve vor. Sie schützt uns vor unerwarteten Liquiditätsengpässen, zum Beispiel bei plötzlichem Stornoanstieg. Die Liquiditätsrisiken sind in unser Regel- und Limitsystem integriert. Dieses aktualisieren wir jährlich.

### Wesentliche Sicherungsgeschäfte

Derivative Finanzinstrumente setzen wir in der D.A.S. Rechtsschutz überwiegend zur Absicherung von Marktrisiken im Kapitalanlagebereich ein. Zu diesen zählen insbesondere Zins- und Währungskursrisiken. Wir begegnen ihnen durch intensive Nutzung unseres Risikomanagement-Systems und den daraus gegebenenfalls resultierenden Einsatz derivativer Finanzinstrumente.

In Spezialfonds enthaltene Kapitalanlagen in Fremdwährungen und daraus resultierende Währungsrisiken sichert die D.A.S. Rechtsschutz größtenteils über Derivate ab.

Die verwendeten derivativen Finanzinstrumente überwachen wir zum einen im Rahmen unserer Trigger-Systematik. Zum anderen gehen sie auch in die qualitative Komponente des Risikocontrollings von Kapitalanlagen und Finanzbeteiligungen der D.A.S. Rechtsschutz ein. In diesem Zusammenhang erfolgt eine Beurteilung der Markt-, Bonitäts- und Liquiditätsrisiken. Die Überwachung des Emittentenrisikos wird durch das Kontrahentenlimitsystem mit abgedeckt. Das aus den Produkten resultierende Kontrahentenrisiko verteilen wir auf mehrere Emittenten guter Bonität. Wir reduzieren es zusätzlich durch die Hinterlegung von Pfandbriefen zur Besicherung.

Außerdem treffen wir Collateral-Management-Vereinbarungen mit den jeweiligen Kontrahenten, um Forderungen aus Derivategeschäften zu besichern.

Die getroffenen Sicherungsgeschäfte erfüllen ihre Funktion. Aus den Sicherungsgeschäften selbst erkennen wir zum aktuellen Zeitpunkt keine wesentlichen Risiken.

### **RISIKOBERICHT**

### **Operationelle Risiken**

Die D.A.S. Rechtsschutz versteht unter operationellen Risiken die Gefahr von Verlusten aufgrund von unangemessenen Prozessen, Technologieversagen, menschlichen Fehlern oder externen Ereignissen.

Diese Risiken verringern wir mit einem systematischen ursachenbezogenen Risikomanagement. Unser erklärtes und konsequent verfolgtes Unternehmensziel ist es, die Mitarbeiter für mögliche Gefahren zu sensibilisieren und eine angemessene Risikokultur zu etablieren.

Risiken im Personalwesen sind zum Beispiel das Risiko einer nicht angemessenen Personalausstattung. Diese verringern wir u. a. durch gezielte Personalmarketingmaßnahmen, Potenzialeinschätzungsverfahren, Personalentwicklung und eine systematische Nachfolgeplanung. Für die Motivation unserer Mitarbeiter setzen wir moderne Führungsinstrumente und adäquate monetäre wie nicht monetäre Anreizsysteme ein.

Unternehmen sind in steigendem Maß durch Wirtschaftskriminalität (Fraud) bedroht. In unserem Verhaltenskodex haben wir die wesentlichen Regeln und Grundsätze für ein rechtlich korrektes und verantwortungsbewusstes Verhalten festgelegt. Sie gelten für die gesetzlichen Vertreter, die Führungskräfte und alle anderen Mitarbeiter. Ein separater Verhaltenskodex gilt für die selbstständigen Vermittler in Deutschland. Ergänzend gibt es in allen in- und ausländischen ERGO Gesellschaften Regeln und Grundsätze für eine angemessene und wirksame Vorbeugung, Aufdeckung und Reaktion im Zusammenhang mit wirtschaftskriminellen Handlungen. Für wesentliche Fraudfälle ist ein spezielles Meldewesen an den ERGO Fraud Prevention Officer institutionalisiert. Es sind in den letzten Jahren eine gewachsene Sensibilität für diese Themen sowie Fortschritte in der zunehmend konsequenten Behandlung und Sanktionierung dieser Vorgänge erkennbar.

Dies zeigt sich u. a. in der leicht gestiegenen Anzahl der Meldungen an das ERGO Anti-Fraud-Management und in der vermehrten Berichterstattung, wie mit den Fraudfällen umgegangen wird, insbesondere auch welche prozessualen Verbesserungen hierdurch eingeleitet wurden. Mindestens vierteljährlich erfolgt eine Berichterstattung an den ERGO Vorstand und halbjährlich an den Prüfungsausschuss des ERGO Aufsichtsrates.

Aufgrund der hohen Durchdringung der Geschäftsprozesse mit Systemen der Informationstechnologie (IT) sind wir zahlreichen IT-Risiken ausgesetzt, insbesondere durch Betriebsstörungen und -unterbrechungen, Datenverluste und externe Angriffe auf unsere Systeme.

Diesen Risiken begegnen wir durch umfassende Schutzvorkehrungen wie Back-up-Lösungen, Zugangskontrollen sowie entsprechende Notfallplanungen. Das Management der IT-Systeme obliegt der zur ERGO Versicherungsgruppe gehörenden ITERGO GmbH.

Seit Anfang 2013 orientiert sich das Business Continuity Management der ERGO an dem internationalen Standard ISO 22301. Um die zukünftigen Anforderungen aus Solvency II an das Notfallmanagement zu erfüllen, werden momentan die geschäftskritischen Prozesse identifiziert und im Rahmen einer Business-Impact-Analyse bewertet. Im Anschluss daran erfolgt die Erstellung der Geschäftsfortführungs- und Wiederanlaufpläne. Die aktuell existierende Notfallorganisation wurde im Jahr 2013 geschult. An allen relevanten ERGO Standorten wurden Übungen durchgeführt.

#### **Sonstige Risiken**

Änderung der rechtlichen bzw. aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen

Veränderungen in den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen können eine erhebliche Bedeutung haben. Dadurch entstehen im Zeitablauf sowohl Chancen als auch Risiken. Deshalb unterliegen alle diese Entwicklungen einer ständigen Beobachtung. Den Risiken begegnen wir darüber hinaus durch aktive Mitarbeit in Verbänden und Gremien.

Das regulatorische Umfeld wird auf europäischer Ebene weiterhin durch das zukünftige Aufsichtssystem Solvency II geprägt. Mit der politischen Einigung in den Trilog-Verhandlungen zur Omnibus-II-Richtlinie im November 2013 und der Verabschiedung der sogenannten "Quick-Fix-II-Richtlinie" wurden die Anforderungen und der Starttermin von Solvency II konkretisiert. Allerdings bestehen weiterhin Unsicherheiten in Bezug auf die finalen Anforderungen, da trotz der Einigung bei Level 1 derzeit nur die Eckpunkte der zukünftigen Anforderungen bekannt sind und eine weitergehende Präzisierung im Rahmen von Level 2 und Level 3 erfolgen soll.

Die Fristen zum Übergang von Solvency I auf Solvency II sowie die künftigen Befugnisse der EIOPA sind mit der politischen Einigung und der geplanten Verabschiedung der Omnibus-II-Richtlinie konkretisiert worden. Gemäß der "Quick-Fix-II-Richtlinie" wird Solvency II zum 1. Januar 2016 in Kraft treten. Die nationale Umsetzung muss spätestens bis zum 31. März 2015 erfolgen. Zusätzlich wurden wesentliche Elemente von Solvency II durch die EIOPA-Leitlinien zur Vorbereitung auf Solvency II vorgezogen. Dies betrifft vor allem Elemente der Säule 2, z. B. mit Blick auf Governance-Fragen, aber auch die Informationsübermittlung an die zuständigen nationalen Behörden (Säule 3) sowie Vorantragsverfahren für interne Modelle (Säule 1). Diese Anforderungen sind bereits ab 2014 sukzessive umzusetzen.

Auf nationaler Ebene wird durch die Umsetzung der Solvency-Il-Richtlinie über die 10. VAG-Novelle auch das deutsche Aufsichtsrecht einen Wandel erfahren. Die Arbeiten zur Novellierung des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) bezüglich Solvency II beobachten wir laufend. Die nationale Umsetzung ist eng mit der auf europäischer Ebene parallel laufenden Ausarbeitung von Level-2-Standards verknüpft. Insofern unterliegt auch die finale Umsetzung in nationales Recht noch Unsicherheiten.

Auf globaler Ebene wird an zusätzlichen aufsichtsrechtlichen Anforderungen für als systemisch relevant deklarierte Finanzdienstleister (Sifi) gearbeitet. Die Spannbreite möglicher Sifi-spezifischer Anforderungen könnte von zusätzlichen Berichtspflichten bis hin zu erhöhten Eigenmittelanforderungen reichen. Systemische Relevanz zielt hier nicht auf die grundsätzliche Bedeutung einer Branche für die Volkswirtschaft ab, sondern auf die Auswirkungen, die die Insolvenz eines einzelnen Unternehmens für die globale Realwirtschaft haben kann. Die Diskussionen werden in erster Linie vom Financial Stability Board (FSB) geführt. Ihr Schwerpunkt liegt zurzeit bei der Bankenwirtschaft.

Die Untersuchungen für den Versicherungssektor wurden zeitlich von denen für die Banken entkoppelt. Sie werden von der International Association of Supervisors (IAIS) geleitet. Das IAIS arbeitet zurzeit an einem Konzept zur Identifizierung von sogenannten "Global Systematically Important Insurers" (GSII). Im Sommer 2013 ist eine erste Übersicht der als GSII identifizierten Erstversicherungsgruppen veröffentlicht worden. Die entsprechende Klassifizierung der systemrelevanten Rückversicherungsgruppen ist für 2014 vorgesehen. Die Versicherungswirtschaft ist der Auffassung, dass von ihrem Kerngeschäft keine systemische Gefahr ausgeht.

### **RISIKOBERICHT**

#### **Strategische Risiken**

Risiken aufgrund falscher Geschäftsentscheidungen, schlechter Umsetzung von Entscheidungen oder mangelnder Anpassungsfähigkeit an Veränderungen in der Unternehmensumwelt definieren wir als strategische Risiken. Strategische Risiken existieren in Bezug auf die vorhandenen und neuen Erfolgspotenziale des Konzerns und seiner Geschäftsfelder. Diese Risiken treten meistens mit zeitlichem Vorlauf sowie im Zusammenhang mit anderen Risiken auf. Wir begegnen den strategischen Risiken, indem wir strategische Entscheidungsprozesse und Risikomanagement eng miteinander verzahnen. Dies umfasst kulturelle wie organisatorische Aspekte.

#### Reputationsrisiken

Wir definieren das Reputationsrisiko als das Risiko eines Schadens, der eintritt, wenn sich das Ansehen des Unternehmens verschlechtert. Relevante Gruppen sind diesbezüglich die Öffentlichkeit, Kunden, Aktionäre, Mitarbeiter, Vertriebspartner oder andere Interessengruppen, wie z. B. Aufsichtsbehörden.

Reputationsrisiken können als Folge anderer Risiken auftreten, insbesondere operationeller Risiken. Diese Risiken werden mithilfe des Internen Kontrollsystems (IKS) überwacht und gesteuert.

#### **Emerging Risks**

Darüber hinaus erfasst das Risikofrüherkennungssystem unter anderem sogenannte Emerging Risks. Solche Risiken entstehen, weil sich die Rahmenbedingungen, etwa die rechtlichen, sozialpolitischen oder naturwissenschaftlich-technischen, ändern. Diese können noch nicht erfasste beziehungsweise noch nicht erkannte Auswirkungen auf unser Portefeuille haben. Bei den Emerging Risks ist die Unsicherheit in Bezug auf Schadenausmaß und Eintrittswahrscheinlichkeit naturgemäß sehr hoch. Im Rahmen des "Emerging RiskThinkTank", einer Gruppe von Experten der Munich Re, werden neue Risiken für die MR Gruppe identifiziert, bewertet und analysiert. ERGO IRM nimmt an den regelmäßigen Terminen des Emerging RiskThinkTank teil. Themen, die für die ERGO Versicherungsgruppe oder einzelne Gesellschaften relevant sind, werden näher analysiert und bewertet.

#### Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Bei der D.A.S. Rechtsschutz liegen sowohl eine ausreichende Bedeckung des Sicherungsvermögens als auch eine deutliche Überdeckung der geforderten Solvabilitätsspanne durch Eigenmittel vor. Die vorhandenen Eigenmittel – berechnet gemäß den aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsvorschriften – betragen 254,5 (254,5) Mio.€, die notwendigen Eigenmittel 77,9 (78,5) Mio.€.

Die Funktionsfähigkeit des Risikomanagement-Systems ist auf hohem Niveau gewährleistet. Durch die implementierten Strukturen und Prozesse werden Risikoentwicklungen frühzeitig erkannt und der Risikosteuerung zugeleitet. Unser integriertes Risikomanagement-System unterliegt einem laufenden Optimierungs- und Anpassungsprozess. Dies geschieht auch vor dem Hintergrund sich verändernder Rahmenbedingungen, wie beispielsweise Solvency II, sowie der stetig steigenden Anforderungen an das Risikomanagement. Die Systeme zur Modellierung der Risiken in unseren Geschäftsmodellen werden kontinuierlich weiterentwickelt.

Zusammenfassend stellen wir fest, dass der Bestand der D.A.S. Rechtsschutz und die Interessen der Versicherungsnehmer zu keinem Zeitpunkt gefährdet waren. Darüber hinaus sind uns derzeit keine Entwicklungen bekannt, die eine solche Bestandsgefährdung herbeiführen beziehungsweise die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unserer Gesellschaft nachhaltig negativ beeinflussen könnten. Insgesamt betrachten wir die Risikosituation der D.A.S. Rechtsschutz als beherrschbar, kontrolliert und tragfähig.

### **CHANCENBERICHT**

Die gesamtwirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen für unser Geschäftsmodell befinden sich in stetigem Wandel. Die sich daraus ergebenden Anforderungen werden bei der strategischen Ausrichtung der D.A.S. Rechtsschutz berücksichtigt.

So können wir auf die sich ergebenden Chancen und Risiken schnell und angemessen reagieren. Die Risiken werden im Risikobericht ausführlich erläutert. Insofern verweisen wir auf die dort gemachten Angaben.

Die nach wie vor steigende Kaufkraft in der Bevölkerung sowie die wachsende Anzahl der Haushalte führen zu verstärkter Nachfrage nach Rechtsdienstleistungs- und insbesondere Rechtsberatungsprodukten. Dies wirkt sich weiterhin positiv auf das Beitragswachstum im inländischen Rechtsschutzmarkt aus. Hoher Wettbewerbsdruck hilft dabei, die Expertise der D.A.S. Rechtsschutz herauszustellen und die Vorreiterstellung im Markt zu festigen. Chancen, die sich künftig aus der Erhöhung des Rechtsschutzbedürfnisses im Zuge des 2. Kostenrechtsmodernisierungsgesetzes, der wachsenden Digitalisierung und der Veränderung der gesellschaftlichen Altersstruktur ergeben, werden in der Strategie berücksichtigt und zur Festigung unserer Stellung als Innovations- und Marktführer in der Rechtsschutzversicherung genutzt.

Durch die frühzeitige Ausrichtung vom Kostenerstatter hin zum Rechtsdienstleister haben wir auf die Herausforderungen des Marktes reagiert. Zur Qualitätssteigerung sowie zur Reduzierung von Komplexität und Kosten werden wir künftig die ergoweite Vertriebskraft verstärkt bündeln. Es werden kontinuierlich Maßnahmen eingeleitet, um Chancen effektiv zu nutzen und gemeinsam mit ERGO zu erschließen. So sichern wir unsere führende Marktposition im inländischen Rechtsschutzmarkt und bauen sie weiter aus.

### **PROGNOSEBERICHT**

#### Für das Jahr 2014 und darüber hinaus erwartet die D.A.S. Rechtsschutz weiterhin adäquate Gewinne.

Die Beurteilung und die Erläuterung der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken erfolgen nach bestem Wissen und Gewissen unter Zugrundelegung der heute zur Verfügung stehenden Erkenntnisse über Branchenaussichten, zukünftige wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen und Entwicklungstrends sowie deren wesentliche Einflussfaktoren. Diese Aussichten, Rahmenbedingungen und Trends können sich naturgemäß in Zukunft verändern, ohne dass dies bereits jetzt vorhersehbar ist. Insgesamt können daher die tatsächliche Entwicklung der Gesellschaft und deren Ergebnisse wesentlich von den Prognosen abweichen.

# Vergleich der Prognose für 2013 mit dem erreichten Ergebnis 2013

Der im Vorjahr prognostizierte Beitragsrückgang fiel deutlich geringer aus als erwartet. Auf der Schadenseite konnten wir den ersten Belastungen aufgrund der Einführung des 2. Kostenrechtsmodernisierungsgesetzes im Jahr 2013 durch die Fortführung und den weiteren Ausbau unseres effizienten Schadenmanagements begegnen. Die Schadenquote verbesserte sich merklich gegenüber dem Plan und verblieb auf dem Niveau des Vorjahres. Die Schaden-/Kostenquote veränderte sich entgegen unserer Erwartungen ebenfalls positiv. Die rückläufige Entwicklung der Vertriebskosten war stärker als geplant. Insgesamt lag die Schaden-/Kostenquote wieder unter 100 %. Das versicherungstechnische Gesamtergebnis fiel wesentlich höher aus als prognostiziert.

Das Kapitalanlageergebnis lag vor allem aufgrund höherer Dividendenausschüttungen deutlich über dem Planwert. Im Gesamtergebnis nach Steuern vor Gewinnabführung kam es deshalb im Berichtsjahr zu einen merklich höheren Gewinn als erwartet.

# Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Kapitalmarktentwicklung

Voraussichtlich wird die Weltwirtschaft 2014 im Jahresdurchschnitt stärker wachsen, getrieben unter anderem von einem kräftigen Aufschwung in den USA. In der Eurozone insgesamt rechnen wir nur mit einer schwachen wirtschaftlichen Konjunktur. Für Deutschland erwarten wir jedoch solides Wirtschaftswachstum und weiterhin moderate Inflation. In diesem Umfeld dürften die Beitragseinnahmen der Versicherungswirtschaft weiter ansteigen.

Die Auftriebskräfte der Weltwirtschaft und die Perspektive einer sich ändernden Zentralbankpolitik in den USA werden auch im Jahr 2014 im Fokus der Rentenmärkte stehen. Damit wird voraussichtlich auch ein Zinsanstieg bei amerikanischen Staatsanleihen einhergehen. Diesem Trend dürfte sich auch der deutsche Staatsanleihenmarkt nicht entziehen können, selbst wenn die Europäische Zentralbank weiter durch ihre expansive Geldpolitik gegensteuert. Risikobehaftete Wertpapiere dürften grundsätzlich durch die konjunkturelle Entwicklung und die Wirtschaftspolitik weiter unterstützt werden.

Die Entwicklung der globalen Wirtschaft und der Kapitalmärkte wird von vielfältigen Risiken überschattet. So könnte eine Verschärfung der schwelenden Banken- und Staatsschuldenkrise in der Eurozone beispielsweise in einigen Ländern zu einer Rezession und deflationären Tendenzen führen. Gefahren für die Weltwirtschaft und die Finanzmärkte drohen außerdem im Falle eines Scheiterns der erneut anstehenden Verhandlungen über die Anhebung der Staatsschuldenobergrenze der USA, bei einem schnellen Anstieg der langfristigen Zinsen in den USA, bei geopolitischen Konflikten sowie beim Platzen von Vermögenspreisblasen infolge der expansiven Geldpolitik vieler Industriestaaten.

#### Die Rechtsschutzversicherung im Jahr 2014

Für das Jahr 2014 wird ein Wachstum von 1,0 % angenommen.

Die Kostensteigerungen durch das 2. Kostenrechtsmodernisierungsgesetz werden Druck auf die Schadenquote und die Rentabilität ausüben. Zeitverzögert wird hierdurch aber auch die Bedeutung der Rechtsschutzversicherung im Bewusstsein der Bevölkerung zunehmen. Durch den Treuhänder werden den deutschen Rechtsschutzversicherern im Jahr 2014 voraussichtlich Beitragsanpassungen in größerem Umfang ermöglicht. Diesen Effekt wird die D.A.S. durch ein marktführendes Leistungsmanagement gegenüber ihren Kunden abschwächen, und zwar ohne Einbußen in der Servicequalität.

Die Weiterentwicklung der Rechtsdienstleistungen wird in den kommenden Jahren stetig vorangetrieben. Die Attraktivität der Rechtsschutzprodukte wird sich weiter erhöhen und das Beitragswachstum im Rechtsschutzmarkt dadurch gefördert. Die Entwicklung hin zum Dienstleister mit umfassendem Service erzeugt jedoch Kritik in der Anwaltschaft. Entscheidungen hierzu, insbesondere im Hinblick auf Regelungen des Rechtsdienstleistungsgesetzes, sind abzuwarten und werden die Produktentwicklung beeinflussen.

Eine dynamische Entwicklung im Dienstleistungssektor, die zunehmende Digitalisierung und der demografische Wandel werden Herausforderungen der folgenden Jahre sein und die Maßstäbe für Leistungsfähigkeit und Innovationskraft der Rechtsschutzversicherer prägen.

Die für die Versicherungsnachfrage wichtige wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte entwickelt sich weiterhin günstig. Das Stimmungsbild unter den privaten Verbrauchern ist nach wie vor gut. Auf sie entfallen mehr als 80 % der Versicherungsnachfrage in Deutschland. Somit sind keine negativen Impulse für die inländischen Rechtsschutzversicherer zu erwarten.

#### **Produkte und Vertrieb**

Rechtsdienstleistungen und ganzheitlicher Beratungsprozess

Im Jahr 2014 werden wir die spartenübergreifenden und zielgruppenspezifischen Paketlösungen implementieren und damit Rechtsschutz nachhaltiger in den Verkaufsprozessen unserer Vertriebspartner verankern. Im allgemeinen Rechtsschutzportfolio sind zahlreiche Vereinfachungen in der Tarifierung und einzelne Flexibilisierungen auf der Produktseite vorgesehen. Darüber hinaus sind weitere Rechtsdienstleistungen im Privat- und Gewerbegeschäft beabsichtigt.

#### Vertrieb

ERGO besitzt einen vollumfänglichen Vertriebswege-Mix, der eine optimale Marktpositionierung ermöglicht. Unsere Kunden und Interessenten können über die unterschiedlichsten Zugangskanäle den passenden Weg zu ERGO wählen.

Auch im Jahr 2014 wird uns die Umsetzung des vertrieblichen Zukunftsprogramms beschäftigen. Dies bedeutet im Folgenden, dass unsere Vertriebe zusammengeführt und – voraussichtlich mit bilanzieller Rückwirkung zum 1. Januar 2014 in die Vertriebsgesellschaft "ERGO Beratung und Vertrieb AG" ausgegliedert werden sollen. Zudem findet zum 1. April 2014 die finale Umsetzung unserer neuen Vertriebsstruktur statt, mit der wir eine Erhöhung der Effizienz anstreben. Die abschließende Einführung der technischen Unterstützung unseres noch konsequenter auf die individuellen Lebens- und Bedürfnissituationen der Kunden und Interessenten ausgerichteten Kundenberatungs- und -betreuungsprozesses soll ebenfalls im Laufe des Jahres 2014 erfolgen. Im Rahmen der strategischen Ausrichtung der ERGO stehen zudem die Entwicklung eines Personalgewinnungsprozesses für Vertriebspartner und die Entwicklung eines neuen einheitlichen Vergütungssystems im vertrieblichen Fokus. In Anbetracht der aktuellen Arbeitsmarktlage macht die Sicherstellung der Vertriebskraft mittelfristig neue Ansätze und qualitativ verbesserte Einarbeitungskonzepte erforderlich. Langfristig wird hier auch eine Reform der Vergütungssysteme ein wesentliches Element darstellen.

### **PROGNOSEBERICHT**

#### **Entwicklung der Ertrags- und Finanzlage**

Auf der Beitragsseite erwarten wir für 2014 im selbst abgeschlossenen Geschäft - bedingt durch ein das Neugeschäft und die Beitragsanpassung übersteigendes Bestandsstorno - ein leicht rückläufiges Beitragsniveau. Im übernommenen Geschäft rechnen wir nach dem außergewöhnlichen Geschäftsjahr mit normalisierten Beitragseinnahmen aus dem Rückversicherungsvertrag mit der DAS UK Holdings Limited, Bristol. Insgesamt werden die Beitragseinnahmen um etwa 5–10% niedriger ausfallen. Bei der Kostenquote erwarten wir keine wesentlichen Veränderungen. Auf der Schadenseite rechnen wir aufgrund des 2. Kostenrechtsmodernisierungsgesetzes mit zusätzlichen Belastungen, denen wir mit einem weiteren erfolgreichen Ausbau unseres effizienten Schadenmanagements begegnen wollen. Insgesamt wird die Schaden-/Kostenquote auf Vorjahresniveau, somit unter 100% liegen. Es ist insgesamt mit einem annähernd gleich hohen versicherungstechnischen Gewinn vor Schwankungsrückstellung zu rechnen, der durch letztmalige Entnahme aus der Schwankungsrückstellung erhöht wird.

Angesichts der anhaltenden Unsicherheiten auf den Kapitalmärkten und der weiteren Auswirkungen der Banken- und Staatsschuldenkrise in der Eurozone ist eine Prognose des Kapitalanlageergebnisses für das laufende Jahr zum jetzigen Zeitpunkt besonders schwierig. Insgesamt streben wir wieder ein Kapitalanlageergebnis auf Vorjahresniveau an.

2014 erwarten wir trotz einer moderaten Abnahme der Beiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft ein leicht höheres versicherungstechnisches Nettoergebnis. Mit einem adäquaten positiven Kapitalanlageergebnis wird voraussichtlich im gesamten Ergebnis ein Gewinn auf gleichbleibendem Niveau erzielt.

#### **Unsere Kapitalanlagepolitik**

Bei der Festlegung der Kapitalanlagestrategie 2014 berücksichtigen wir in Zusammenarbeit mit unserem Asset Manager MEAG MUNICH ERGO AssetManagement GmbH grundsätzlich verschiedene Szenarien für die Entwicklung an den Kapitalmärkten. Im Jahr 2014 werden wir bei der Ausrichtung unserer Kapitalanlagen den andauernden Unsicherheiten über den Ausgang der Staatsschuldenkrise Rechnung tragen und den Diversifikationsaspekt besonders hervorheben. Risikomanagementaspekte werden dabei auch weiterhin eine wesentliche Rolle spielen.

Die Kapitalanlageplanung wird durch die Anforderungen der Passivseite geprägt. Sie ist die Ausgangsbasis unserer methodischen Überlegungen. Der Kapitalanlagenbestand wird auch im Jahr 2014 mit der Zielrichtung eines hohen Gesamtertrages (Total-Return-Ansatz) gesteuert. Wertschwankungen unserer Kapitalanlagen werden dabei entsprechend der Risikotragfähigkeit bewusst in Kauf genommen.

Die Immobilienquote wird auf einem gleichbleibenden Niveau gehalten. Das Aktienexposure der Gesellschaft liegt weiterhin auf einem niedrigen Niveau: Chancen in dieser Asset-Klasse sollen aber auch im Jahr 2014 in moderatem Ausmaß wahrgenommen werden. Im Zinsträgerbereich wird die durchschnittliche Laufzeit der Titel in Relation zu den Verbindlichkeiten gesteuert. Zur Reduzierung bilanzieller Risiken investieren wir weiterhin auch in Namenstitel erstklassiger Bonität. Die Diversifizierung innerhalb der Zinsträger wird durch Inhabertitel international umgesetzt. Bestehende Beteiligungsengagements werden wir unter strategischen Gesichtspunkten laufend überprüfen. Das bestehende Private-Equity-Programm wird auch im Jahr 2014 fortgeführt. Zur Erzielung von Zusatzerträgen sowie zur Diversifizierung werden weitere Investitionen in alternative Investments geprüft.

In Anbetracht der aktuell hohen Prognoseunsicherheit überprüfen wir die Kapitalanlagestrategie laufend und passen diese bei Bedarf entsprechend an.

Das Risikomanagement hat für unsere Kapitalanlagen nicht nur in Zeiten der Finanzmarkt- und Staatsschuldenkrise, sondern generell eine hohe Bedeutung. Die Weiterentwicklung bestehender Systeme soll auch in Zukunft gewährleisten, dass Marktchancen genutzt werden können, ohne übermäßige Risiken einzugehen.

Das Mandat zur Umsetzung der Kapitalanlagestrategie haben wir der MEAG erteilt. In ihr konzentriert sich nahezu das gesamte Asset Management der Munich Re.

# Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen

Die D.A.S. Rechtsschutz wird sich auch im Jahr 2014 weiterhin an verschiedenen konzernübergreifenden Projekten beteiligen. Dabei kommt der Umsetzung der Initiativen im Rahmen der strategischen Ausrichtung der ERGO eine besondere Bedeutung zu.

Ein weiterer Schwerpunkt der Investitionstätigkeit liegt erneut im Bereich Vertrieb. Neben der Fortführung der Projekte zur Vereinheitlichung der Außendienstsysteme in der ERGO Versicherungsgruppe steht dabei das Strukturprojekt Initiative Zukunft Vertrieb im Mittelpunkt.

Darüber hinaus werden die begonnenen Projekte im Zusammenhang mit der Umsetzung der neuen europäischen Aufsichtsregelungen durch Solvency II fortgeführt. Zudem fließen Mittel in die technologische Optimierung und Vereinheitlichung der PC-Arbeitsplätze.

#### Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

2014 rechnen wir aufgrund des 2. Kostenrechtsmodernisierungsgesetzes mit einer weiteren Zunahme der Schadenbelastungen. Diesen Entwicklungen begegnen wir durch immer effizienteres Schadenmanagement, sodass wir hier nicht mit außerordentlichen Entwicklungen im Jahr 2014 rechnen. Ein weiterhin kostenbewusstes Handeln sowie ein angemessenes Kapitalanlageergebnis unterstützen eine anhaltend positive Entwicklung. Insgesamt wird sich an der guten wirtschaftlichen Basis der D.A.S. Rechtsschutz nichts ändern, sodass auch zukünftig adäquate Gewinne zu erwarten sind.

München, 27. Januar 2014

**Der Vorstand** 

### **JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2013**

#### **Aktivseite**

					Vorjah
		€	€	€	•
. Ka	pitalanlagen				
l.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			48.900.929	50.997.716
II.	Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
	Anteile an verbundenen Unternehmen		253.999.046		250.243.59
	2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		7.563.587		8.233.31
	3. Beteiligungen		1.376.262		1.376.26
				262.938.895	259.853.17
III.	Sonstige Kapitalanlagen				
	Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		418.247.571		408.615.14
	Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		34.234.473		21.579.84
	3. Sonstige Ausleihungen				
	a) Namensschuldverschreibungen	158.500.000			195.500.00
	b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	123.302.390			119.532.46
			281.802.390		315.032.46
	4. Einlagen bei Kreditinstituten		14.300.000		55.000.00
	5. Andere Kapitalanlagen		51.016.988		4.114.15
	davon an: verbundene Unternehmen 51.016.975 (4.114.142) €				
				799.601.422	804.341.60
IV.	Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft		90.303.170		82.803.32
	davon an: verbundene Unternehmen 90.303.170 (82.803.321) €				
				1.201.744.416	1.197.995.81

					Vorjahr
		€	€	€	€
B. F	orderungen				
1.	Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft				
	1. Versicherungsnehmer	18.060.851			15.789.448
	2. Versicherungsvermittler	2.417.576			1.811.094
			20.478.427		17.600.541
	. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		2.808.094		11.537.482
	davon an: verbundene Unternehmen 2.808.094 (11.537.482) €				
П	I. Sonstige Forderungen		15.511.934		8.898.475
	davon an: verbundene Unternehmen 14.909.465 (6.265.505) €				
				38.798.455	38.036.498
C. S	onstige Vermögensgegenstände				
1.	Sachanlagen und Vorräte		768.233		1.029.657
II	. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		2.307.024		2.285.020
II	I. Andere Vermögensgegenstände		16.388.786		19.748.822
				19.464.044	23.063.500
D. F	echnungsabgrenzungsposten				
I.	Abgegrenzte Zinsen und Mieten		5.622.457		6.457.106
II	. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		2.349.861		2.012.788
				7.972.317	8.469.894
Sum	me der Aktiva			1.267.979.232	1.267.565.708

#### **Passivseite**

					Vorjahr
		€	€	€	€
A. I	Eigenkapital				
	I. Gezeichnetes Kapital		40.857.058		40.857.058
	II. Kapitalrücklage		82.603.787		82.603.787
	III. Gewinnrücklagen				
	gesetzliche Rücklage	3.067.751			3.067.751
	Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	_			_
	3. andere Gewinnrücklagen	127.980.832			127.980.832
			131.048.583		131.048.583
	IV. Bilanzgewinn		_		1.462.411
				254.509.428	255.971.839
В. У	Versicherungstechnische Rückstellungen				
	I. Beitragsüberträge				
	1. Bruttobetrag	127.739.836			124.878.215
	davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	89.542			118.828
			127.650.294		124.759.387
	II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
	1. Bruttobetrag	729.506.488			734.975.704
	davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.101.131			1.002.420
			728.405.357		733.973.284
	III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
	1. Bruttobetrag	3.634.646			3.627.446
	davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft				
			3.634.646		3.627.446
	IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		6.132.463		12.264.926
	V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
	1. Bruttobetrag	1.910.925			1.849.287
	davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft				
			1.910.925		1.849.287
				867.733.686	876.474.330

					Vorjahr
		€	€	€	€
C. A	ndere Rückstellungen				
I.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		19.665		18.112
II.	Steuerrückstellungen		-		281.000
III	. Sonstige Rückstellungen		61.625.779		68.528.852
				61.645.444	68.827.964
D. A	ndere Verbindlichkeiten				
l.	Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
	1. Versicherungsnehmern	3.877.302			3.504.693
	<ol> <li>Versicherungsvermittlern davon gegenüber: verbundenen Unternehmen 1.911.154 (2.312.853) €</li> </ol>	9.568.106			11.226.429
			13.445.408		14.731.122
II.	Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		2.704.344		1.245.796
	davon gegenüber: verbundenen Unternehmen 2.681.447 (129.024) €				
Ш	. Sonstige Verbindlichkeiten		67.939.689		50.311.471
	davon:				
	aus Steuern 6.435.835 (6.342.108) €				
	im Rahmen der sozialen Sicherheit – (–) €				
	gegenüber verbundenen Unternehmen 56.694.269 (39.828.948) €				
	gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht 925.872 (1.070.754) €				
				84.089.441	66.288.389
E. Re	echnungsabgrenzungsposten			1.234	3.187
Sumr	ne der Passiva			1.267.979.232	1.267.565.708

# **GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG** FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2013

		€	€	€	Vorjahr €
Ve	rsicherungstechnische Rechnung	-	-		
1.	Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
	a) Gebuchte Bruttobeiträge	477.344.998			520.674.548
	b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	706.676			826,722
			476.638.322		519.847.826
	c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-3.530.457			11.299.396
	d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer				
	an den Bruttobeitragsüberträgen	-29.286			118.828
			-3.559.743		11.418.224
				473.078.578	531.266.050
2.	Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			983.573	1.417.113
3.	Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
	a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
	aa) Bruttobetrag	283.215.582			385.410.089
	bb) Anteil der Rückversicherer	299.370			-706.398
			282.916.212		386.116.487
	<ul> <li>b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle</li> </ul>				
	aa) Bruttobetrag	-4.442.691			-74.049.125
	bb) Anteil der Rückversicherer	98.710			1.002.420
			-4.541.402		-75.051.54
				278.374.810	311.064.942
4.	Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen (– = Aufwand)			-61.638	1.024.814
5.	Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung			780.930	1.071.532
6.	Aufwendungen für den Versicherungs- betrieb für eigene Rechnung				
	a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		162.334.344		190.626.277
	b) davon ab:				
	erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		-47.388		81.743
				162.286.956	190.544.534
7.	Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			68.156	1.074.356
8.	Zwischensumme			32.489.661	29.952.613
9.				6.132.463	6.132.46
10	Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			38.622.124	36.085.076

				Vorjahr
	€	€	€	€
I. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen	18.256.751			7.959.656
davon: aus verbundenen Unternehmen 15.257.231 (4.210.256) €				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon: aus verbundenen Unternehmen 7.080.239 (7.942.652) €				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücks- gleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.796.159			6.796.239
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	28.034.683			32.555.526
		34.830.841		39.351.765
c) Erträge aus Zuschreibungen		3.441.288		862.680
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		976.391		631.260
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		81.374		266.734
			57.586.646	49.072.095
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und		5.819.923		5.897.829
sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen		9.699.071		
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		9.099.071		2.151.922 452.564
c) Venusie aus dem Abyang von Rapitalamagen			15.518.994	8.502.31
			42.067.652	40.569.78
3. Sonstige Erträge		51.045.101	42.007.032	49.114.99
Sonstige Entrage     Sonstige Aufwendungen		74.574.767		89.293.93
4. Constige Adiwondungen		74.074.707	-23.529.666	-40.178.94
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			57.160.110	36.475.916
Außerordentliche Erträge			37.100.110	30.473.310
7. Außerordentliche Aufwendungen		805.751		801.049
8. Außerordentliches Ergebnis		000.701	-805.751	-801.049
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		3.894.071	330.701	4.146.540
davon: Organschaftsumlage 9.326.011 (9.202.226) €		0.001.071		
10. Sonstige Steuern		208.614		223.080
			4.102.685	4.369.620
11. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilabführungsvertrages abgeführte Gewinne			52.251.674	31.305.246
12. Jahresüberschuss			_	
13. Entnahmen aus Gewinnrücklagen				
a) aus der Rücklage für Anteile an einem herrschen- den oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen			_	1.462.411
b) aus anderen Gewinnrücklagen			-	
14. Bilanzgewinn			_	1.462.411

# ANHANG BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

#### **Allgemeines**

Die D.A.S. Rechtsschutz erstellt den Jahresabschluss und den Lagebericht nach Maßgabe der Bestimmungen des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Gesetzes über die Beaufsichtigung des Versicherungsunternehmens (VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV).

Struktur und Inhalt des Lageberichts entsprechen den Regelungen des Handelsgesetzbuches. Den Konkretisierungen durch den Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 20 (DRS 20) wurde Rechnung getragen.

Im Geschäftsbericht wurde jede Zahl und Summe jeweils kaufmännisch gerundet.

#### Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen sind wie folgt bewertet:

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um die steuerlich zulässigen Abschreibungen, ausgewiesen.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen wurden mit den Anschaffungskosten bzw. mit den ihnen beizulegenden niedrigeren Wertansätzen bewertet.

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Inhaberschuldverschreibungen sowie andere Kapitalanlagen wurden, soweit sie dem Umlaufvermögen zugeordnet sind, mit den Anschaffungskosten oder mit einem niedrigeren Börsenkurs bzw. entsprechenden Renditekurs angesetzt. Soweit diese Kapitalanlagen gemäß § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet sind, werden Abschreibungen gemäß § 341b Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3

Satz 4 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip vorgenommen. Ein dauerhaft beizulegender Wert eines Rentenfonds ergibt sich durch Ansatz der Nominalwerte der Renten im Fonds.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen, Zeropapiere, Schuldscheinforderungen und Darlehen sind zu Anschaffungskosten bewertet. Differenzbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag werden jährlich unter Anwendung der kapitalmarktabhängigen Effektivzinsmethode amortisiert, bei Endfälligkeit entsprechen die Bilanzwerte den Nennwerten.

Die Namensschuldverschreibungen sind dagegen gemäß § 341c HGB mit dem Nennbetrag bewertet. Agio- und Disagiobeträge werden durch aktive und passive Rechnungsabgrenzung über die Laufzeit der Namensschuldverschreibungen verteilt.

Derivate werden grundsätzlich zu den Anschaffungskosten oder zu ihrem niedrigeren beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet. Bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte werden Marktwerte am Bilanzstichtag herangezogen. Sofern keine Börsenkurse vorliegen, ergibt sich der beizulegende Zeitwert nach anerkannten Bewertungsmethoden.

Die Einlagen bei Kreditinstituten sowie die Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft sind mit Nominalbeträgen angesetzt worden. Die Depotforderungen aus dem übernommenen Geschäft enthalten hauptsächlich einen Gegenposten zu den Beitragsüberträgen und den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

#### Zeitwertermittlung

Bei der Ermittlung der Zeitwerte für den Grundbesitz wurde die Ertragswertmethode nach der Wertermittlungsverordnung angewandt. Die Bewertung erfolgte für jedes Grundstück einzeln.

Der Wert der Anteile an verbundenen Unternehmen und der Beteiligungen wurde mit Ausnahme der sich im Aufbau befindlichen Unternehmen sowie Vorratsgesellschaften nach einem Ertragswertverfahren festgestellt.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen sind auf der Grundlage der Zinsstrukturkurve unter Berücksichtigung emittentenspezifischer Credit Spreads bewertet. Ausnahmen hiervon bilden die eigenkapitalähnlichen Finanzmarktinstrumente, diese werden nach einem Ertragswertverfahren bewertet.

Aktien und Investmentanteile sowie Inhaberschuldverschreibungen wurden mithilfe der Börsenkurse beziehungsweise zu Rücknahme-Preisen bewertet.

Die Zeitwerte der Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen sind auf der Grundlage der Zinsstrukturkurve unter Berücksichtigung emittentenspezifischer Credit Spreads ermittelt.

Bei allen übrigen nicht einzeln erwähnten Kapitalanlagen entspricht der Zeitwert dem Buchwert.

#### Forderungen

Die Forderungen wurden mit dem Nennbetrag abzüglich der erforderlichen Einzelwertberichtigungen bewertet. Bei den Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sind darüber hinaus Abschläge für das allgemeine Kreditrisiko angesetzt worden.

#### Sonstige Vermögensgegenstände

Das unter den anderen Vermögensgegenständen ausgewiesene Körperschaftsteuerguthaben wurde in Höhe des Barwerts der künftigen Auszahlungsansprüche mit einem Rechnungszins von 4% bewertet.

Die unter den Sachanlagen ausgewiesenen Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung sind zu den Anschaffungskosten, vermindert um die zulässigen Abschreibungen, bewertet worden.

#### Beitragsüberträge

Die Beitragsüberträge im selbst abgeschlossenen Geschäft sowie für das in Rückdeckung gegebene Geschäft wurden auf der Grundlage der Beitragsfälligkeiten grundsätzlich zeitanteilig ermittelt.

Als nicht übertragungsfähige Einnahmeteile wurden entsprechend den steuerrechtlichen Vorschriften für das selbst abgeschlossene Geschäft 85% der Provisionen und sonstigen Bezüge der Vermittler angesetzt; für das in Rückdeckung gegebene Geschäft wurden 92,5% der gezahlten Rückversicherungsprovisionen angesetzt.

Die Beitragsüberträge für das übernommene Geschäft sind grundsätzlich anhand der Aufgaben der Vorversicherer ermittelt worden.

# ANHANG BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

# Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthält die Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle, die Spätschadenrückstellung und die Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen.

Die Anteile der Rückversicherer an der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind entsprechend den Berechnungsmethoden des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts ermittelt worden. Von der Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen wurden Anteile der Rückversicherer nur in dem Umfang abgesetzt, wie sich die Rückversicherer an diesen Aufwendungen beteiligen.

Die Rückstellung für Geschäftsjahresschäden aus den Jahren 2002 und früher haben wir individuell ermittelt. Für Geschäftsjahresschäden der Jahrgänge 2003 und später wurde die Rückstellung überwiegend anhand von Durchschnittswerten berechnet.

Sowohl für die unbekannten als auch für die bekannten Spätschäden erfolgte die Bewertung überwiegend mit Durchschnittssätzen. Die bekannten Spätschäden der Jahrgänge 2002 und früher wurden individuell bewertet. Die Ermittlung der Durchschnittswerte und die Ermittlung der Anzahl der zu reservierenden Schäden beruhen auf der Grundlage von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit.

Bei der Ermittlung der einzelnen Schadenrückstellungen wurden Ansprüche aus Regressen abgesetzt, soweit ihre Realisierbarkeit feststand oder zweifelsfrei bestimmbar war.

Die Rückstellung für das übernommene Geschäft entspricht den Aufgaben der Vorversicherer zuzüglich einer Sicherheitsmarge. Die Berechnung der Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen erfolgte nach den steuerrechtlichen Vorschriften.

## Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Die Rückstellung wurde anhand der Relation zwischen den im Berichtsjahr abgeschlossenen Verträgen und den Vertragsstornierungen sowie den angefallenen Schäden, bezogen auf eine Laufzeit von vier Jahren, ermittelt. Je Vertrag werden nach vier Jahren Laufzeit 25 % des Erstjahresbeitrags vergütet.

#### Schwankungsrückstellung

Die Rückstellung zum Ausgleich der Schwankungen im jährlichen Schadenbedarf haben wir entsprechend den handels- bzw. steuerrechtlichen Vorschriften berechnet. Diese wird aufgrund des Wegfalls einer Voraussetzung über fünf Jahre planmäßig aufgelöst.

#### Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen haben wir gemäß dem mutmaßlichen zukünftigen Bedarf gebildet.

#### Andere Rückstellungen

Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr sind gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit ihrem Erfüllungsbetrag und diskontiert bilanziert.

Im Zusammenhang mit der Passivierung von langfristigen Rückstellungen wurden in der Gewinnund Verlustrechnung die ermittelten Steuerrückstellungen mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag der Verpflichtung als Aufwand und die Rückstellungsabzinsung bzw. -aufzinsung gesondert als Ertrag oder Aufwand in der Position "Sonstige Erträge" oder "Sonstige Aufwendungen" ausgewiesen (Bruttomethode). Für die übrigen sonstigen Rückstellungen erfolgte der Ansatz in Höhe des Barwertes des notwendigen Erfüllungsbetrages (Nettomethode). Die entsprechenden Abzinsungssätze lagen per 30. November 2013 zwischen 3,47 % und 4,56% und entsprachen dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre für

angenommene Restlaufzeiten bis zu zehn Jahren. Aufgrund der Übergangsregelung zum BilMoG brauchen am 1. Januar 2010 bereits gebildete Rückstellungen nicht aufgelöst zu werden, sofern ein Ausgleich bis 2024 erfolgt (Art. 67 Abs. 1 S. 2 EGHGB).

Die Pensionsrückstellungen und pensionsähnliche Verpflichtungen wurden gemäß den Vorschriften nach § 246 Abs. 1 HGB passiviert. In dieser Position ist ausschließlich der Beitragsnachlass enthalten. Die Rückstellungsberechnung wurde nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) unter Anwendung konzernspezifisch modifizierter Heubeck "Richttafel 2005 G" mit einem Zinssatz von 4,91 % und einem Anwartschafts- und Rententrend von 2,75 % vorgenommen, wobei die nachstehenden versicherungsmathematischen Parameter für die Ermittlung der Verpflichtungen aus dem Beitragsnachlass zugrunde gelegt wurden.

Die Rückstellung für Altersteilzeit wurde nach Maßgabe der Stellungnahme IDW RS HFA 3 n. F. unter Verwendung der Heubeck "Richttafel 2005 G" mit einem Zinssatz von 3,53% und einem Gehaltstrend von 2,0% berechnet.

Die Rückstellungen für Jubiläen wurden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) unter Anwendung der Heubeck "Richttafel 2005 G" mit einem Rechnungszinssatz von 4,91% berechnet.

Die Rückstellungen mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr wurden gemäß § 253 Absatz 1 HGB mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt.

#### **Latente Steuern**

Es besteht gewerbe- und körperschaftsteuerliche Organschaft zur ERGO Versicherungsgruppe AG. Etwaige Steuerlatenzen wären deshalb grundsätzlich auf Ebene der ERGO Versicherungsgruppe AG als Organträgerin zu erfassen. Diese bildet in Ausübung des Wahlrechtes nach § 274 Abs. 1 S. 2 HGB keine aktiven latenten Steuern.

#### Übrige Aktiva und Passiva

Die nicht einzeln erwähnten Forderungen und Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten bzw. dem Nennwert, erforderlichenfalls gemindert um Wertberichtigungen, bewertet. Verbindlichkeiten, die vorstehend nicht gesondert dargestellt worden sind, wurden in der Regel mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

#### Fremdwährungsumrechnung

Die Umrechnung von Fremdwährungen erfolgte nach § 256a HGB.

#### Bilanzierungsstetigkeit

Die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden unverändert beibehalten.

### ANHANG ERLÄUTERUNG DER BILANZ – AKTIVSEITE

#### A. Kapitalanlagen

# A. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Der Buchwert des eigengenutzten Objektes Thomas-Dehler-Straße in München betrug 36.490 (37.908) Tsd.€.

# A. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes mit den Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB befindet sich auf den Seiten 66 und 67.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen betragen insgesamt 253.999 (250.244) Tsd. €.

Entwi	cklung der Aktivposten A. I. bis III. im Geschäftsjahr 2013	Bilanzwerte
		Vorjahr
		Tsd.€
A. I.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	50.998
A. II.	Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	
	1. Anteile an verbundenen Unternehmen	250.244
	2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	8.233
	3. Beteiligungen	1.376
	Summe A. II.	259.853
A. III.	Sonstige Kapitalanlagen	
	1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	408.615
	2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	21.580
	3. Sonstige Ausleihungen	
	a) Namensschuldverschreibungen	195.500
	b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	119.532
	4. Einlagen bei Kreditinstituten	55.000
	5. Andere Kapitalanlagen	4.114
	Summe A. III.	804.342
insges	amt	1.115.192

Im Berichtsjahr hat die D.A.S. Rechtsschutz die Anteile der D.A.S. Poist'ovňa Právnej Ochrany, A. s., Bratislava als Sacheinlage in die D.A.S. Rechtsschutz AG, Wien eingebracht, um die anschließende grenzüberschreitende Verschmelzung der D.A.S. D.A.S. Poist'ovňa Právnej Ochrany, Bratislava auf die D.A.S. Rechtsschutz AG, Wien zu gewährleisten.

Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte
Zugange	Ombachangen	Abgange	Zuschleibungen	Abstillebungen	Geschäftsjahr
			 Tsd.€	Tsd.€	Tsd.€
					100.0
				2.097	48.901
15.818		10.721	3.441	4.782	253.999
33		703			7.564
					1.376
15.851		11.424	3.441	4.782	262.939
12.452				2.820	418.248
12.977		322			34.234
12.000		49.000			158.500
16.240		12.470			123.302
		40.700			14.300
46.903					51.017
100.572		102.492		2.820	799.601
116.423	0	113.916	3.441	9.699	1.111.441

### ANHANG ERLÄUTERUNG DER BILANZ – AKTIVSEITE

#### Zeitwerte der Kapitalanlagen

		Bilanzwert	Zeitwert	Bewertungs-
				differenz
		Tsd.€	Tsd.€	Tsd.€
l.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	48.901	100.618	51.717
II.	Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
	1. Anteile an verbundenen Unternehmen	253.999	434.848	180.849
	2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	7.564	7.505	-59
	3. Beteiligungen	1.376	33.836	32.460
III.	Sonstige Kapitalanlagen			
	Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	418.248	477.939	59.691
	2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	34.234	34.598	364
	3. Sonstige Ausleihungen			
	a) Namensschuldverschreibungen <sup>1</sup>	160.373	170.690	10.316
	b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	123.302	130.297	6.995
	4. Einlagen bei Kreditinstituten	14.300	14.300	
	5. Andere Kapitalanlagen	51.017	51.017	_
IV.	Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	90.303	90.303	-
ins	gesamt <sup>1</sup>	1.203.618	1.545.951	342.333

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> – = unter Berücksichtigung von Agio/Disagio

In den oben genannten Angaben sind Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen, die der dauernden Vermögensanlage dienen, mit einem Zeitwert von 236.747 Tsd.€ und einem Bilanzwert von 203.345 Tsd.€ enthalten. Es wurden Abschreibungen auf den beizulegenden Wert vorgenommen.

#### Es sind stille Lasten in Höhe von 456Tsd.€ enthalten.

	Bilanzwert	stille Lasten
	Tsd.€	Tsd.€
Anteile an verbundenen Unternehmen	253.999	53
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	7.564	126
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	34.234	180
sonstige Ausleihungen	283.676	97
insgesamt	579.473	456

Der Zeitwert des Objektes an der Thomas-Dehler-Straße in München wurde durch ein Gutachten im Jahr 2012 festgestellt und beträgt 79.000 Tsd. €. Der Zeitwert der restlichen Grundstücke mit Geschäftsbauten wurde im Berichtsjahr neu ermittelt und beträgt 21.618 Tsd. €.

#### A. III. Anteile an inländischen Investmentvermögen

Die Gesellschaft hält am 31. Dezember 2013 bei mehreren inländischen Investmentfonds Anteile von mehr als 10%.

Dabei sind zum Stichtag keine Fonds in der Möglichkeit zur täglichen Rückgabe beschränkt.

	Marktwert	Buchwert	Differenz	Im Geschäftsjahr erhaltene Ausschüttungen
		Tsd.€	Tsd.€	Tsd.€
Rentenfonds	475.008	415.316	59.692	16.241
MEAG OptiErtrag FCP	4.580	4.515	65	84
MEAG Multi Sach 1	69.563	69.563		2.371
MEAG Vidas 4	135.158	101.793	33.365	5.238
MEAG Vidas Rent 3	265.706	239.444	26.262	8.548

#### Unterbliebene Abschreibungen auf **Finanzinstrumente**

Unterbliebene außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 4 HGB lagen im Geschäftsjahr nicht vor.

#### **Derivative Finanzinstrumente**

Zum 31. Dezember 2013 sind keine derivativen Finanzinstrumente im Bestand.

#### C. III. Andere Vermögensgegenstände

Diese Position beinhaltet überwiegend das aktivierte Körperschaftsteuerguthaben aufgrund des SEStEG in Höhe von 8.995Tsd. € und noch zu verrechnende Beträge aus dem Zahlungsverkehr.

#### D. II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Hier wird das Agio auf Namensschuldverschreibungen in Höhe von 1.875 Tsd. € ausgewiesen.

### **ANHANG ERLÄUTERUNG DER BILANZ – PASSIVSEITE**

#### A.I. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt am Bilanzstichtag 40.857.058 € und ist eingeteilt in 31.964 voll eingezahlte Stückaktien. Sämtliche Aktien lauten auf den Namen.

#### B. Versicherungstechnische Rückstellungen

	Versicherungstechnische			davon:		davon:	
	Brutto-Rückstellungen		Brutto-Rücks	tellungen für	Schwankungsrückstellung		
	insgesamt		noch nicht abgewickelte		und ähnliche		
			Versicherungsfälle		Rückstellungen		
	2013	2012	2013	2012	2013	2012	
	Tsd.€	Tsd.€	Tsd.€	Tsd.€	Tsd.€	Tsd.€	
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	795.553	806.651	691.966	694.907	6.132	12.265	
2. übernommenes Versicherungsgeschäft	73.371	70.944	37.541	40.069	-		
3. gesamtes Versicherungsgeschäft	868.924	877.596	729.506	734.976	6.132	12.265	

#### C. III. Sonstige Rückstellungen

	2013
	Tsd.€
Rückstellung für strukturelle Änderungen	23.065
Rückstellung für Organschaftsumlage (Gewerbesteuer/Körperschaftsteuer)	13.980
Rückstellung für unverdiente Provisionen	7.491
Rückstellung für Wettbewerbe und Provisionen auf Beitragsaußenstände	6.567
Rückstellung für Treueprämien	1.254
Rückstellung für Drohverluste	1.059
Rückstellung für Vorruhestandsleistungen und Altersteilzeit	659
Rückstellung für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	426
übrige Rückstellungen	7.125
insgesamt	61.626

#### D. III. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten betrugen insgesamt 67.940 (50.311) Tsd. €. Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Pfandrechte oder ähnliche Rechte bestehen nicht.

#### E. Rechnungsabgrenzungsposten

Hier wird das Disagio auf Namensschuldverschreibungen in Höhe von 1Tsd.€ ausgewiesen.

### **ANHANG** ERLÄUTERUNGEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

#### I. Versicherungstechnische Rechnung

#### I. 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

	gebuchte Bruttobeiträge		verdiente Bruttobeiträge		verdiente Nettobeiträge	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012
	Tsd.€	Tsd.€	Tsd.€	Tsd.€	Tsd.€	Tsd.€
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	411.344	419.311	413.437	421.135	412.701	420.427
2. übernommenes Versicherungsgeschäft	66.001	101.364	60.378	110.839	60.378	110.839
3. gesamtes Versicherungsgeschäft	477.345	520.675	473.815	531.974	473.079	531.266

#### I. 3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Vor Abzug der Anteile der Rückversicherer stellen sich die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle wie folgt dar:

#### Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

	2013	2012
	Tsd.€	Tsd.€
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	246.170	246.949
2. übernommenes Versicherungsgeschäft	32.603	64.412
3. gesamtes Versicherungsgeschäft	278.773	311.361

#### I. 6. a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	2013	2012
	Tsd.€	Tsd.€
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	138.439	151.063
2. übernommenes Versicherungsgeschäft	23.895	39.563
3. gesamtes Versicherungsgeschäft	162.334	190.626

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb entfallen 63.073Tsd. € auf Abschlussund 99.261Tsd. € auf Verwaltungsaufwendungen.

#### I. 10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

	2013	2012
	Tsd.€	Tsd.€
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	34.811	28.840
2. übernommenes Versicherungsgeschäft	3.811	7.245
3. gesamtes Versicherungsgeschäft	38.622	36.085

#### Rückversicherungssaldo<sup>1</sup>

	2013	2012
<u></u>	Tsd.€	Tsd.€
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	-290	-330

<sup>1 – =</sup> zugunsten der Rückversicherer

Der Rückversicherungssaldo ergibt sich grundsätzlich aus den verdienten Beiträgen der Rückversicherer und den Anteilen der Rückversicherer an den Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle und den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb.

### ANHANG ERLÄUTERUNGEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

#### II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

#### II. 2. Aufwendungen für Kapitalanlagen

Im Geschäftsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 und 4 i.V. m. § 277 Abs. 3 Satz 1 HGB in Höhe von 7.602 Tsd. € vorgenommen.

Einzelheiten zu den Abschreibungen zeigt die Übersicht auf den Seiten 54 und 55.

#### II. 3. Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge betragen insgesamt 51.045 (49.115) Tsd.€. In den sonstigen Erträgen sind im Geschäftsjahr 2013 Währungskursgewinne in Höhe von 5.085 Tsd.€ und Erträge aus der Abzinsung von Steuerrückstellungen in Höhe von 469 Tsd.€ enthalten.

#### II. 4. Sonstige Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen betragen insgesamt 74.575 (89.294) Tsd. €. In den sonstigen Aufwendungen sind im Geschäftsjahr 2013 Währungskursverluste in Höhe von 6.313 Tsd. € und Aufwendungen aus der Aufzinsung von Steuerrückstellungen in Höhe von 895 Tsd. € sowie von Personal- und Sachkostenrückstellungen in Höhe von 242 Tsd. € enthalten.

#### II. 8. Außerordentliches Ergebnis

Durch das bei der Umstellung auf BilMoG wahrgenommene Verteilungswahlrecht ergab sich ein außerordentlicher Aufwand in Höhe von 806Tsd.€. Dieser resultierte aus der geänderten Bewertung der Pensionsrückstellung sowie des anteilig weiterbelasteten Pensionsaufwandes durch die ERGO Versicherungsgruppe AG.

#### II. 9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Gesellschaft ist in die körperschaft- und gewerbesteuerliche Organschaft der ERGO Versicherungsgruppe AG einbezogen. Nachdem in den Vorjahren der Körperschaft- und Gewerbesteueraufwand bei der ERGO Versicherungsgruppe AG als Organträgerin verblieb, wird – wegen der Aufnahme der Lebens- und Krankenversicherungsunternehmen in die Organschaft – seit 2009 wieder eine tatsächliche Organschaftsumlage erhoben. Diese Umlage wird auf Stand-alone-Basis berechnet, das heißt, die Gesellschaft wird mit den Steuern belastet, die sie bei einer Einzelveranlagung zu tragen gehabt hätte. Bei negativem zu versteuernden Einkommen kommt es zu einer Steuergutschrift.

Im Jahr 2013 belief sich der Steueraufwand einschließlich Organschaftsumlage der Gesellschaft auf 3,9 Mio.€.

### ANHANG SONSTIGE ANGABEN

# Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge

-		
	2013	2012
	Stück	Stück
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Rechtsschutz	2.601.853	2.682.984

#### Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die ERGO Versicherungsgruppe AG hat mit unserer Gesellschaft den Schuldbeitritt zu Pensionszusagen vereinbart. Sie bilanziert die dafür von uns erhaltenen Deckungsmittel sowie die Pensionsrückstellungen und erfüllt im Außenverhältnis sämtliche Pensionsverpflichtungen. Daraus bestanden am 31. Dezember 2013 gesamtschuldnerische Haftungen von 45.183Tsd.€. Für die Aufwendungen aus der geänderten Bewertung nach BilMoG wurde das Verteilungswahlrecht in Anspruch genommen, sodass sich ein noch nicht gezahlter Restbetrag in Höhe von 8.319Tsd. € ergibt. Die ERGO Versicherungsgruppe AG ist der D.A.S. Rechtsschutz im Innenverhältnis verpflichtet, die Pensionsverpflichtungen der D.A.S. Rechtsschutz im Außenverhältnis zu erfüllen. Dementsprechend realisiert sich die gesamtschuldnerische Haftung der D.A.S. Rechtsschutz nur in dem Fall, dass die ERGO Versicherungsgruppe AG als Gesamtschuldner aus Unvermögen zur Leistung an die Berechtigten ausfällt. Bei der ERGO Versicherungsgruppe AG handelt es sich um eine Finanzdienstleistungsholding, die aufgrund eigener Kapitalstärke von unabhängigen Ratingagenturen jeweils mit - für eine Holdinggesellschaft – sehr guten Ratings bewertet wird (z. B. Fitch: A+; S&P: A). Das Risiko einer gesamtschuldnerischen Haftung wird vor diesem Hintergrund nicht gesehen.

Die Gesellschaft hat für ausschließlich in ihrem Auftrag tätige Versicherungsvermittler die uneingeschränkte Haftung aus der Vermittlung von Versicherungsprodukten übernommen. In diesem Zusammenhang besteht das Risiko einer Inanspruchnahme durch den Kunden. Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme sehen wir als gering an. Für den Fall der Inanspruchnahme besteht grundsätzlich eine Regressmöglichkeit bei dem Vermittler bzw. über dessen Vermögensschadenhaftpflichtversicherung.

Zur Finanzierung der Investitionen zum Aufbau der DAS Legal Protection Insurance Company Ltd., Toronto wurde der DAS UK Holdings Limited, Bristol, ein Darlehensrahmen in Höhe von 12,75 Mio.\$CA gewährt. Davon ist ein Betrag in Höhe von 8,9 Mio.\$CA in Anspruch genommen. Der verbleibende Darlehensrahmen von 3,83 \$CA entspricht zum 31. Dezember 2013 einem Betrag in Höhe von 2.613Tsd.€.

Es bestehen Investitionsverpflichtungen von 25 Mio. \$CA für die Gründung der DAS Legal Protection Insurance Company Ltd., Toronto, davon wurde bereits ein Betrag von 19,5 Mio. \$CA abgerufen. Das ausstehende Investitionsvolumen im Bezug auf den Anteil der D.A.S. Rechtsschutz von 2.695 Mio. \$CA entspricht zum Jahresultimo 1.841 Tsd. €.

Es bestanden Einzahlungsverpflichtungen aus dem Beteiligungsbereich von 26.619 Tsd. €, davon 26.619 Tsd. € gegenüber verbundenen Unternehmen. Die Private-Equity-Gesellschaften werden laufend abgerufen.

Zum 31. Dezember 2013 bestanden Abnahmeverpflichtungen aus dem Wertpapierbereich in Höhe von 15.750Tsd.€.

Zur Finanzierung von Investitionsvorhaben wurde der Legal Net GmbH ein Darlehensrahmen von 635 Tsd. € gewährt. Es ist noch kein Kapitalabruf erfolgt.

### ANHANG SONSTIGE ANGABEN

## Anzahl der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Arbeitnehmer

	2013
	Anzahl
Innendienst	151
Angestellter Außendienst	250
Insgesamt	401

Bezüglich der Personalaufwendungen und der Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung verweisen wir auf die folgende Übersicht.

# Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	2013	2012
	Tsd.€	Tsd.€
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvermittler im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	44.114	47.284
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvermittler im Sinne des § 92 HGB	22.118	24.190
3. Löhne und Gehälter	26.512	29.062
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	5.628	5.669
5. Aufwendungen für Altersversorgung	3.664	4.785
6. Aufwendungen insgesamt	102.037	110.990

## Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands

Für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2013 wurden den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats Bezüge in Höhe von 1.926Tsd.€ (Vorstand) beziehungsweise 25Tsd.€ (Aufsichtsrat) gewährt.

Ehemalige Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen erhielten von der Gesellschaft 768 Tsd. €. Für laufende Pensionen und Anwartschaften für diesen Personenkreis hat die ERGO Versicherungsgruppe AG Pensionsrückstellungen in Höhe von 9.386Tsd. € bilanziert. Daneben besteht aus der Ausübung des Wahlrechtes nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB ein noch nicht bilanzierter Betrag in Höhe von 1.950Tsd. €. Für beide Beträge haftet unsere Gesellschaft mit.

Die Übersicht über die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands befindet sich auf Seite 4. Sie ist ein Bestandteil des Anhangs.

#### Abschlussprüferhonorar

Die Angaben zum Abschlussprüferhonorar erfolgen befreiend im Konzernabschluss der ERGO Versicherungsgruppe AG.

#### Gruppenzugehörigkeit

Die ERGO Versicherung AG und die ERGO Versicherungsgruppe AG, beide Düsseldorf, besitzen zusammen alle Anteile an unserer Gesellschaft. Die Mitteilung entsprechend § 20 Abs. 4 AktG liegt vor. Die Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG in München, München, kontrolliert zum 31. Dezember 2013 unmittelbar und über ihre Tochtergesellschaft P.A. N. GmbH & Co. KG, Grünwald, 100,00 % des gezeichneten Kapitals der ERGO Versicherungsgruppe AG, Düsseldorf. Außerdem besteht zwischen der MunichFinancialGroup GmbH, München, einer 100%igen

Tochtergesellschaft der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG in München, und der ERGO Versicherungsgruppe AG ein Beherrschungsvertrag.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in die nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften IFRS aufgestellten Konzernabschlüsse der ERGO Versicherungsgruppe AG und der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG in München zum 31. Dezember 2013 einbezogen. Somit liegen die Voraussetzungen zur Befreiung der Gesellschaft von der Konzernrechnungslegungspflicht vor.

Die Konzernabschlüsse und -lageberichte der ERGO Versicherungsgruppe AG und der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG in München werden über die Internetseiten des Unternehmensregisters zugänglich sein. Auf Wunsch sind sie bei den Gesellschaften erhältlich.

München, 27. Januar 2014

**Der Vorstand** 

**Rainer Tögel** 

Udo Hau

Rainer Huber

## ANHANG SONSTIGE ANGABEN

#### Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen zum 31. Dezember 2013

Anteile an verbundenen Unternehmen Inland	Kapitalanteil unmittelbar	Kapitalanteil mittelbar	Eigenkapital <sup>6</sup> Tsd.€	Ergebnis <sup>6</sup> Tsd.€
Ciborum GmbH, München	100,00%		25	
ERGO Private Capital Komposit GmbH & Co. KG, Düsseldorf	20,00%		124.062	6.106
ERGO Private Capital Vierte GmbH & Co. KG, Düsseldorf	20,00%		20.000	
ERGO Zweite Beteiligungsgesellschaft mbH, Düsseldorf	33,33 %		33	
Hamburg-Mannheimer Rechtsschutz Schaden-Service GmbH, Hamburg	100,00%		33	-3
Legal Net GmbH, München <sup>2</sup>	100,00%		225	200
LEGIAL AG, München	100,00%		6.423	1.368
Seminaris Hotel- und Kongreßstätten-Betriebsgesellschaft mbH, Lüneburg	25,00%		2.625	468
Viwis GmbH, München <sup>1</sup>	100,00%		2.013	
Anteile an verbundenen Unternehmen Ausland <sup>5</sup>				
80e LIMITED, Bristol		100,00%	1	
AGC Gerechtsdeurwaarders & Incasso B. V., Stadskanaal		100,00%	4.904	71
Amicus Legal Ltd., Bristol		100,00%	4.489	2.464
Amicus Ltd., Bristol		100,00%		
B&D Acquisition B.V., Amsterdam		100,00%	953	-191
B&D Business Solutions B.V., Utrecht		100,00%	99	-33
Bos Incasso B.V., Groningen		89,76%	13.389	-8
Cannock Chase Holding B.V., Amsterdam <sup>4</sup>		70,00%		
D.A.S. Defensa del Automovilista y de Siniestros – Internacional, S.A. de Seguros y Reaseguros, Barcelona	100,00%		3.573	68
D.A.S. HELLAS Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG, Athen	100,00%		2.796	192
D.A.S. Jogvédelmi Biztosíto Részvénytársaság, Budapest	100,00%		3.746	330
D.A.S. Luxemburg Allgemeine Rechtsschutz-Versicherung S.A., Strassen	99,95%		3.354	296
D.A.S. Oigusabikulude Kindlustuse AS, Tallinn	100,00%		2.424	-260
D.A.S. pojišťovna právní ochrany, a. s., Prag	100,00%		6.667	928
D.A.S. Prawo i Finanse Sp. z o. o., Warszawa <sup>4</sup>		100,00%	19	
D.A.S. Rechtsschutz AG, Wien	99,98%		59.747	3.010
D.A.S. Société anonyme belge d'assurances de Protection Juridique, Brüssel	99,99%		16.654	1.966
D.A.S.Towarzystwo Ubezpieczen Ochrony Prawnej S.A., Warszawa	99,95%		2.949	73
D.A.S.Tomasz Niedzinski Kancelaria Prawna Spolka komandytowa, Warszawa <sup>4</sup>		95,00%	25	
DAS Assistance Limited, Bristol		100,00%	1.222	1.105
DAS Financal Services B.V., Amsterdam		51,00%		-95
DAS Holding N.V., Amsterdam	50,00%	1,00%	186.649	23.057
DAS Incasso Arnhem B.V., Arnheim		100,00%	-635	-518
DAS Incasso Eindhoven B.V., s-Hertogenbosch		80,00%	-1.799	-175
DAS Incasso Rotterdam B.V., Rotterdam		80,00%	2.418	-910
DAS Law Solicitors Limited, Bristol		100,00%	-435	304
DAS Legal Expenses Insurance Co., Ltd., Seoul	100,00%		5.664	1.693
DAS Legal Expenses Insurance Company Limited, Bristol		100,00%	71.103	790
DAS Legal Finance B.V., Amsterdam		100,00%	54.726	2.572
DAS Legal Protection Insurance Company Ltd., Toronto	49,00%	51,00%	4.432	-3.262

Anteile an verbundenen Unternehmen Ausland <sup>5</sup>	Kapitalanteil	Kapitalanteil	Eigenkapital <sup>6</sup>	Ergebnis <sup>6</sup>
	unmittelbar	mittelbar	Tsd.€	Tsd.€
DAS Legal Protection Ireland Limited, Dublin <sup>3</sup>		100,00%		
DAS Legal Protection Limited, Christchurch, Neuseeland <sup>3</sup>		100,00%		
DAS Legal Protection Limited, Vancouver		100,00%		
DAS Legal Protection Pty. Ltd., Sydney <sup>3</sup>		100,00%		
DAS LEGAL SERVICES LIMITED, Bristol		100,00%	-105	-125
DAS Lex Assistance, S. L., L'Hospitalet de Llobregat		100,00%	56	-56
DAS Nederlandse Rechtsbijstand Verzekeringmaatschappij N.V., Amsterdam		100,00%	111.958	22.008
DAS Rechtsschutz-Versicherungs-AG, Luzern	100,00%		13.141	1.031
DAS Services Limited, Bristol		100,00%	-3.930	1.145
DAS Support B.V., Amsterdam		100,00%	-1.696	-1.438
DAS UK Holdings Limited, Bristol	100,00%		38.618	680
De Wit Vissers Incasso Holding B.V., Breda		95,00%	-387	-116
DRA Debt Recovery Angency B.V., s-Gravenhage		100,00%	3.288	1.015
Economic Data Research B.V., Leidschendam		100,00%	-1.604	-82
Economic Data Resources B.V., Leidschendam		100,00%	933	402
EDR Acquisition B.V., Amsterdam		100,00%	4.067	555
EDR Credit Services B.V., s-Gravenhage		100,00%	1.731	961
Everything Legal Ltd., Bristol		100,00%	1.320	686
First Legal Protection Limited, Bristol		100,00%	79	
Hands on Arnheim B.V., Arnheim		100,00%	-732	-26
Humanity B.V., s-Gravenhage		100,00%	-487	-406
Koole & Sennef Gerechtsdeurwaarders kantoor B.V., s-Gravenhage		100,00%	995	429
Kuik & Partners Credit Management BVBA, Brüssel		98,90%	-16	9
Kuik & Partners Gerechtsdeurwaarders & Incassobureau B.V., Eindhoven		100,00%	316	782
Landelijke Associatie van Gerechtsdeurwaarders B.V., Groningen <sup>7</sup>		89,76%	29.979	5.707
LAVG Associatie van Gerechtsdeurwaarders Zuid Holding B.V., Breda <sup>7</sup>		80,00%	10.792	1.605
LAVG Zuid B.V., Breda		100,00%	9	2
LawAssist Limited, Bristol		100,00%		
Nightingale Legal Services Ltd., Bristol		100,00%	-207	-74
Sensus Group B.V., Stadskanaal		100,00%	3.924	521
Stichting Aandelen Beheer D.A.S. Holding, Amsterdam	100,00%		198	29
Van Arkel gerechtsdeurwaarders B.V., Leiden <sup>7</sup>		79,90%	9.782	-197
Beteiligungen Ausland <sup>5</sup>				
D.A.S. Difesa Automobilistica Sinistri, S. p. A. di Assicurazione, Verona	49,99%		21.832	11.812
Secundi CBVA, Brüssel		33,00 %	10	-1

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Gewinnabführungsvertrag mit D.A.S. Deutscher Automobil Schutz Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-Aktiengesellschaft <sup>2</sup> Beherrschungsvertrag mit D.A.S. Deutscher Automobil Schutz Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-Aktiengesellschaft

<sup>&</sup>lt;sup>3</sup> Keine Geschäftstätigkeit im Jahr 2013

<sup>&</sup>lt;sup>4</sup> Gründung bzw. Zugang im Jahr 2013, daher nur Ausweis des Grundkapitals

 <sup>&</sup>lt;sup>5</sup> Die Fremdwährungsbeträge des Ergebnisses wurden mit dem Jahresdurchschnittskurs und das Eigenkapital zum Jahresendkurs umgerechnet.
 <sup>6</sup> Die Angaben beziehen sich auf den letzten verfügbaren Jahresabschluss.
 <sup>7</sup> Abweichendes Stimmrecht: 49,00%

### BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Europäische Reiseversicherung Aktiengesellschaft, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der

wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 10. März 2014

KPMG Bayerische Treuhandgesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Matthias Zeitler Wirtschaftsprüfer Stefanie Abt Wirtschaftsprüferin D.A.S.

Deutscher Automobil Schutz

Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG

Thomas-Dehler-Straße 2

81737 München

Telefon 089/6275-01 Telefax 089/6275-1650 E-Mail info@das.de www.das.de





Konzept, Inhalt und Gestaltung: Abteilung Marketing und Rechnungslegung Rechtsschutz Satz- und Lithoarbeit: Vignold Group GmbH, Ratingen Druck: August Lönneker GmbH & Co. KG, Stadtoldendorf